

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Triumphfahrt des Prinzregentenpaares durch Italien

Feierlicher Empfang in Rom / Italien im Zeichen des jugoslawischen Staatsbesuches

Jugoslawischer Staatsbesuch in Rom

Die Ewige Stadt hat heute vormittags S. K. H. dem Prinzregenten Paul und I. K. H. der Prinzessin Olga einen triumphalen Empfang bereitet. Wir sind zur Stunde noch nicht im Besitze aller Details des Jubels, mit dem das Volk von Rom dem ersten Regenten Jugoslawiens und dessen hoher Gemahlin seinen herzlichen Willkommgruß entbot, wir können aber schon heute sagen, daß die spontanen römischen Kundgebungen den Gefühlen der edlen italienischen Nation entsprechen, die damit ihre freundschaftliche Verbundenheit mit Jugoslawien zum Ausdruck bringt. Schon der Empfang in Posthumia ließ diese Herzlichkeit in unzweideutiger Weise erkennen. Der Staatsbesuch in Rom ist eine natürliche und logische Krönung des Vertragswerkes vom 25. März 1937, dem historischen Tage, an welchem die Regierungen des Königreiches Jugoslawien und Italien feierlich den Willen bekundeten, in den ihnen von der Geschichte zugewiesenen Lebensraum an der Adria Frieden zu halten und sich wirtschaftlich wie kulturell für beide Teile fruchtbringend zu ergänzen. Die Adria ist seit dem Abschluß dieses denkwürdigen Vertrages, der von der gesamten internationalen Presse als eine wahre Friedenstat gepriesen wurde, in Wirklichkeit ein Hort des Friedens. Das Vertragswerk hat sich vollkommen bewährt und die Voraussetzungen für eine intensive Zusammenarbeit der beiden Nationen sind auch dort, wo sie praktisch noch gar nicht herangezogen wurden, keineswegs erloschen. Viele Möglichkeiten dieser Zusammenarbeit sind bereits erfaßt worden und vieles wartet noch auf die erfolversprechende Inangriffnahme. Es hat sich gezeigt, daß zwischen den beiden Nationen keine psychologische Kluft besteht, die nicht hätte überbrückt werden können. Die gegenseitige Achtung und die gemeinsamen Interessen waren von allem Anfang an ausschlaggebend für die Gestaltung der beiderseitigen Beziehungen und damit für die Stabilisierung der allgemeinen Lage in diesem Teile Südosteuropas selbst.

Die Einladung, die S. M. der König und Kaiser an S. K. H. den Prinzregenten gerichtet hatte, ist demnach nicht nur eine Ehrung des höchsten Repräsentanten Jugoslawiens, sondern darüber hinaus auch des gesamten jugoslawischen Volkes. Um so erfreulicher ist die Feststellung, daß durch diesen Besuch die herzlichen persönlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der beiden regierenden Dynastien auch formell in feierlichster Weise aufgenommen werden, und zwar nach vollen 28 Jahren. 1910 schrieb man, als König Peter I. in Rom feierlichen Einzugs hielt und der ebenso warmen und herzlichen Kundgebungen des italienischen Volkes teilhaftig war. So erleben wir heute die beglückende Tatsache, daß der Freundschaftsbund der beiden Völker auch durch die beiden Herrscherhäuser feierlich bekräftigt wird. Was das Haus Savoyen für das neue Italien bedeutet, ist längst schon in die Geschichte eingegangen. Italiens Aufstieg, den die Aera des Duce unumstritten charakterisiert, ist mit

Rom, 10. Mai. S. K. H. Prinzregent Paul von Jugoslawien, der gestern in Begleitung seiner Gemahlin, der Prinzessin Olga, italienischen Boden betreten hatte, traf heute vormittags in Rom ein, wo ihm ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Die Ankunft des Prinzregentenpaares von Jugoslawien wird von der heutigen römischen Morgenpresse außerordentlich warm begrüßt. Die Blätter heben hervor, daß dieser offizielle Besuch des Prinzregentenpaares eine Folge der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten ist.

Beograd, 10. Mai. (8 Uhr früh). Wie sich die »Vreme« aus Triest und Rom berichten läßt, steht ganz Italien im Zeichen des festlichen Empfanges des jugoslawischen Prinzregentenpaares. Der Hof-

zug passierte auf seiner Fahrt durch Italien festlich beflaggte und geschmückte Stationen und Haltestellen. Ebenso haben die Städte, die der Zug passierte, reichen Flaggensmuck angelegt. In Rom, wo der Hofsonderzug für 9.15 Uhr erwartet wurde, sind die letzten Vorbereitungen für den feierlichen Empfang in den heutigen frühesten Morgenstunden zum Abschluß gebracht worden. S. K. H. der Prinzregent von Jugoslawien und I. K. H. Prinzessin Olga werden am Bahnhof von S. M. dem König und Kaiser Viktor Emanuel III., dem Ministerpräsidenten Mussolini, den Mitgliedern der Regierung und der Generalität sowie des diplomatischen Korps empfangen werden. Ganz Rom ist ein einziges Flaggenmeer in den jugoslawischen und italienischen Farben. Die

heutigen Morgenblätter stehen im Zeichen des hohen jugoslawischen Besuches. In den Straßen der Stadt und vor dem Termini-Bahnhof wogt eine große Menschenmenge, die dem Empfang der hohen Gäste beiwohnen will. Rom befindet sich in einer freudigen und stolzen Stimmung.

Die Beograder »Pravda« schreibt, die Italienfahrt des Prinzregenten sei der beste Beweis für die aufrichtige Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Der römische Besuch werde die gegenseitigen Beziehungen sicherlich noch mehr vertiefen. Die Politik der guten Nachbarschaft zwischen Italien und Jugoslawien sei die beste Gewähr für den Frieden und eine glückliche Entwicklung beider Staaten. Generaloberst v. Brauchitsch bei Ciano.

Das Ergebnis der Stockholmer Konferenz

DIE AUSSENMINISTER SCHWEDENS, NORWEGENS, DÄNEMARKS UND FINNLANDS VERHÄLTEN SICH ZUR OSLO-ERKLÄRUNG UND DAMIT BEI DER STRIKTEN NEUTRALITÄT

Stockholm, 10. Mai. (Avala.) Das DNB berichtet: Nach der Konferenz der Außenminister Schwedens, Norwegens, Dänemarks und Finnlands wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in welcher erklärt wird, daß sich die skandinavischen Staaten mit der in Oslo vereinbarten Deklaration einverstanden erklären. In der genannten Erklärung bekundeten die obigen Staaten ihren Willen, sich keiner europäischen Mächtegruppe anzuschließen und im Falle einer Konflagration alles zu tun, um neutral zu bleiben. Die Minister der skandinavischen Staaten prüften im Laufe ihrer Beratungen die all-

gemeine internationale Lage und betrachteten die in Oslo erfolgte Deklaration als Grundlage für die Politik ihrer Staaten hinsichtlich des individuellen oder kollektiven Beitrittes zum System der Nichtangriffspakte. Die Außenminister der skandinavischen Staaten sind ferner der Ansicht, daß die geographische Lage ihrer Staaten es ausschließt, daß diese Staaten Gegenstand politischer Kombinationen der Mächte werden könnten. Die Außenminister begrüßen daher jede Erklärung, mit der die Integrität und Unabhängigkeit der skandinavischen Staaten gewährleistet wird.

Neuwahlen in Rumänien am 1. Juni. Bukarest, 10. Mai. Nach der gestrigen Sitzung des Ministerrates erklärte Ministerpräsident Călinescu, daß am 1. Juni in Rumänien Neuwahlen stattfinden würden. Die neue Kammer werde am 7. Juni zusammentreten.

Stanley wünscht deutsch-englische Wirtschaftsverhandlungen. London, 10. Mai. Handelsminister Stanley erklärte gestern im Unter-

dem regierenden Geschlecht auf das engste verknüpft, genau so eng wie das Haus Karadjordjević mit dem Aufstieg Jugoslawiens, dessen Piemont das Serbien des Vorkrieges gewesen war. Diese beiden Häuser sind dank einer glücklichen Fügung auch durch Blutsbande verwandt. Herzlichkeit des dynastischen Treffens auf dem Boden des ewigen Rom ist umso natürlicher, als S. K. H. der Prinzregent bei wiederholten Anlässen Gast Seiner königlichen Verwandten in Rom gewesen ist. Die hohen Gäste werden in Rom bei Hofe wie im Volke die gleiche Wärme der Sympathien und der Freude über diese historische Begegnung empfinden. Es ist nur selbstverständlich, daß auch dieser zwischenstaatliche Akt für die wei-

terten Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien nur die besten Früchte zeitigen wird. Aus der dynastischen und der vertraglichen Bindung zwischen beiden Nationen ist eine Schicksalsgemeinschaft entstanden, die mit dem blauen Band der Adria symbolisch verknüpft erscheint. Zwei Völker freuen sich in einer sonst gespannten Zeit darüber, daß sie ungeachtet des übrigen, nicht gerade erbaulichen Zeitgeschehens die Vertiefung ihrer Beziehungen methodisch erleben dürfen. Die Italien-Reise des Prinzregentenpaares ist eine Kundgebung des Friedens, den die beiden Völker ebenso nötig haben für ihren weiteren Aufbau wie die übrige europäische Welt.

Schwarzer Tag der englischen Luftflotte. London, 10. Mai. Die englische Luftflotte wurde gestern von vier schweren Unfällen heimgesucht. Bei Newton stießen

in der Luft zwei Bomber zusammen; die Apparate stürzten zu Boden und zerschellten, wobei die Besatzung getötet wurde. In Lincolnshire stürzte ein Flugzeug ins Meer, wobei die Besatzung ertrank. Bei zwei weiteren Unfällen kam die Besatzung mit Verletzungen davon.

Bethlen ins Oberhaus berufen.

Budapest, 10. Mai. Reichsverweser v. Horthy hat Graf Stefan Bethlen zum Mitglied des ungarischen Oberhauses ernannt.

Hitler beglückwünscht König Carol.

Berlin, 10. Mai. Reichskanzler Hitler übermittelte König Carol von Rumänien anlässlich des heutigen rumänischen Nationalfeiertages drähtlich seine Glückwünsche.

Potemkin in Warschau.

Warschau, 10. Mai. Der stellvertretende sowjetrussische Außenkommissar Potemkin traf gestern abends von Bukarest in Warschau ein. Heute wird er seine Reise nach Moskau fortsetzen.

Bislang 19 Staaten aus dem Völkerbund ausgetreten.

Genf, 10. Mai. Bis jetzt sind einschließlich Spaniens 19 Staaten aus dem Völkerbund ausgetreten, darunter die drei Großmächte Japan, Deutschland und Italien.

Weygand berichtet über seine jüngste Reise.

Paris, 10. Mai. Außenminister Bonnet empfing gestern den von seiner Reise nach Iran, der Türkei und Rumänien zurückgekehrten General Weygand, der ihm über den Erfolg seiner Besprechungen mit den dortigen leitenden Männern ausführlich Bericht erstattete. General Weygand wird in den nächsten Tagen nach London fahren, um am Kongreß der Reserveoffiziere teilzunehmen.

Zürich, 10. Mai. Devisen. Beograd 10, Paris 11.79 ein Viertel, London 20.83 drei Viertel, Newyork 445 ein Achtel, Brüssel 75.80, Mailand 23.42 1/2, Amsterdam 238.60, Berlin 178.70, Stockholm 107.37 1/2, Oslo 104.75, Kopenhagen 93.05, Sofia 5.40, Warschau 83.75, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.19, Buenos Aires 102 sieben Achtel.

Feierlicher Empfang des Prinzregentenpaares in Italien

Posthumia im Schmuck der Farben beider befreundeter Länder / Rom in ungeduldiger Erwartung des hohen Besuches

Posthumia, 10. Mai. Der Sonderzug mit S. K. H. dem Prinzregenten Paul und I. K. H. der Prinzessin Olga traf gestern pünktlich um die vorgeschriebene Zeit in der italienischen Grenzstation Posthumia ein, wo dem jugoslawischen Prinzenpaar ein hier noch nicht erlebter, feierlicher Empfang zuteil wurde. Der Bahnhof stand bereits gestern im Schmuck der jugoslawischen und italienischen Trikoloren und trug auch reiches Grün. Ebenso war Posthumia feierlich beflaggt und bekränzt. Um den Bahnhof drängte sich eine riesige Menschenmenge, die dem Empfang beiwohnen wollte. Auf dem Perron waren Ehrenkompagnien der Wehrmacht, der faschistischen Miliz und der Jugendformationen aufgestellt. Der Sonderzug fuhr unter den Klängen der jugoslawischen Staatshymne, der »Giovinezza« und des Königsmarsches in den Bahnhof ein. Nachdem der Hofzug angehalten hatte, stieg eine Sondermission S. M. des Königs und Kaisers mit dem Herzog von Genua an der Spitze in den Salonwagen ein, um das Prinzregentenpaar zu begrüßen. Im Gefolge des Herzogs befanden sich der Ehrenadjutant des Königs General Graf Gloria, ferner General Marinetti, der Chef des Protokolls Marcello del Drago, Graf Pignatti. I. M. die Königin und Kaiserin entsandte zum Ehrendienst für I. K. H. Prinzessin Olga die Hofdame di Torre-Cuzzo. Unter den Persönlichkeiten, die zur Begrüßung bis nach Posthumia entgegengeeilt waren, sah man auch den römischen Gesandten Jugoslawiens Boško Hristić und den vatikanischen Gesandten Dr. Mirošević-Sorgo.

Am Perron des Bahnhofes hatten sich außerdem noch eingefunden: der Präfekt von Triest, der Kommandant des Armeekorps aus Udine, der Sekretär der Faschistischen Partei der Venezia Giulia und andere hohe Persönlichkeiten.

Der Herzog von Genua begrüßte auch Prinzessin Olga und geleitete daraufhin den Prinzregenten auf den Perron. Der Prinzregent und der Herzog schritten gemeinsam die Front der Ehrenkompagnien unter den Klängen der Hymnen der beiden befreundeten Länder ab. Die Mitglieder der Ehrenmission stiegen in den Hofzug ein, worauf das Prinzregentenpaar um 18.50 Uhr die Fahrt über Nabresina nach Rom fortsetzte.

Rom, 10. Mai. Rom traf gestern die letzten feierhaften Vorbereitungen für den festlichen Empfang des jugoslawischen Prinzregentenpaares. Der Bahnhof Termini stand schon gestern spätmittags im feierlichen Schmuck der Farben beider Länder. Zwischen den Farben Jugoslawiens und Italiens überall Girlanden und Blumen sowie die rot-gelben Fahnen der Stadt Rom. Auch die Vorbereitungen für die heute abends stattfindende festliche Illuminierung der Ewigen Stadt sind sozusagen abgeschlossen. Auf dem Bahnhofplatz wurden Tribünen für die ausländischen und italienischen Journalisten sowie für andere am Empfang teilnehmende Persönlichkeiten errichtet. Vor dem Eingang in die Via Nazionale wurde eine Sondertribüne errichtet, die von einem Bronzestandbild der römischen Wolfin gekrönt ist. Vor dieser Tribüne wird der Gouverneur Fürst Colonna das Prinzregentenpaar auf dem Boden Roms willkommen heißen.

Auch Neapel und Florenz rüsten zum feierlichen Empfang des jugoslawischen Prinzregentenpaares. Die römischen Blätter bringen in diesem Zusammenhang spaltenlange Berichte, aus denen hervorgeht, daß der Empfang in diesen beiden Städten majestätisch sein wird. Der »Tevere« betont, daß das Volk von Florenz dem Prinzregenten und seiner Gemahlin einen Empfang bereite, der ohne Uebertreibung als triumphal zu bezeichnen sein werde. Die römische Presse stand schon gestern vollkommen im Zeichen des hohen jugoslawischen Besuches. Sie veröffentlichte die Bilder des Prinzregenten und

seiner Gemahlin mit persönlichen Würdungen.

Rom, 10. Mai. Die römischen Blätter befassen sich in ihren Leitartikeln mit dem befreundeten und benachbarten Jugoslawien, wobei betont wird, daß die Zusammenkunft der beiden Souveräne eines der größten Ereignisse der Gegenwart darstelle und dazu diene, den Frieden zu befestigen. Die Auslandskorrespondenten der italienischen Blätter betonen in ihren Berichten das Echo dieser geschichtlich denkwürdigen Besuchsreise

im Ausland. In internationalen Kreisen wird dem jugoslawischen Besuch in Rom große Beachtung geschenkt. Es wird hierbei vorbehaltlos erklärt, daß dieser Besuch der Befestigung des Friedens in Südosteuropa dienen werde.

Beograd, 10. Mai. (Avala.) Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten wurde Verkehrsminister Dr. Spahović für die Zeit des Auslandsaufenthaltes des Außenministers Dr. Cincar-Marković mit der interimistischen Leitung des Außenministeriums betraut.

Ribbentrop und Ciano in Mailand



Der deutsche Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano in Mailand nach dem Abschluß des politischen und militärischen Paktes, der der engen Verbundenheit Deutschlands und Italiens Ausdruck gibt. Links der deutsche Botschafter v. Mackensen, rechts der italienische Botschafter in Berlin, Attolico.

Dr. Korošec über die kroatische Frage

Ljubljana, 10. Mai. Dem »Slovenski dom« zufolge berührte Senatspräsident Dr. Anton Korošec in seiner Rede anlässlich der Jahreshauptversammlung der »Zadružna zveza« auch die kroatische Frage, wobei er erklärte:

»Es sind noch nicht alle Fäden abgerissen. Heute oder morgen können die Verhandlungen fortgesetzt werden, da eine Einigung noch immer möglich ist. Wenn es möglich war, 90 bis 95 Prozent aller strittigen Fragen zu lösen, so ist es sicher, daß sich eine Lösung auch für die übrigen geringeren Fragen finden läßt, die bedeutungslos sind im Vergleich zu den bereits gelösten Hauptfragen.«

Spanien tritt dem deutsch-italienischen Militärbündnis bei?

Eine weitere Folge des Austrittes Spaniens aus dem Völkerbund — Göring wird der Siegesparade in Madrid beiwohnen

Paris, 10. Mai. Die Nachricht, daß Spanien aus dem Völkerbund ausgetreten ist, hat in Paris jeden Zweifel darüber verflüchtigt, daß Spanien immer mehr und mehr den beiden Achsenmächten Italien und Deutschland zuneigt. Die »Ordre« will sogar wissen, daß die Regierung in Burgos in allernächster Zeit dem soeben abgeschlossenen deutsch-italienischen Militärbündnis beitreten werde. Ein solcher Schritt wäre als Folge des Austrittes Spaniens aus dem Völkerbund zu betrachten. Die Berichte, die die französische Presse über Spaniens Völkerbundpolitik veröffentlicht, lassen deutlich den Unterton starker Nervosität erkennen. Die »Epoque« verweist auf General Francos Bemühungen, in Frankreich eine Anleihe aufzunehmen und stellt mit Befriedigung fest,

daß Daladier und sein Finanzminister Reynaud das Ansuchen abgelehnt haben.

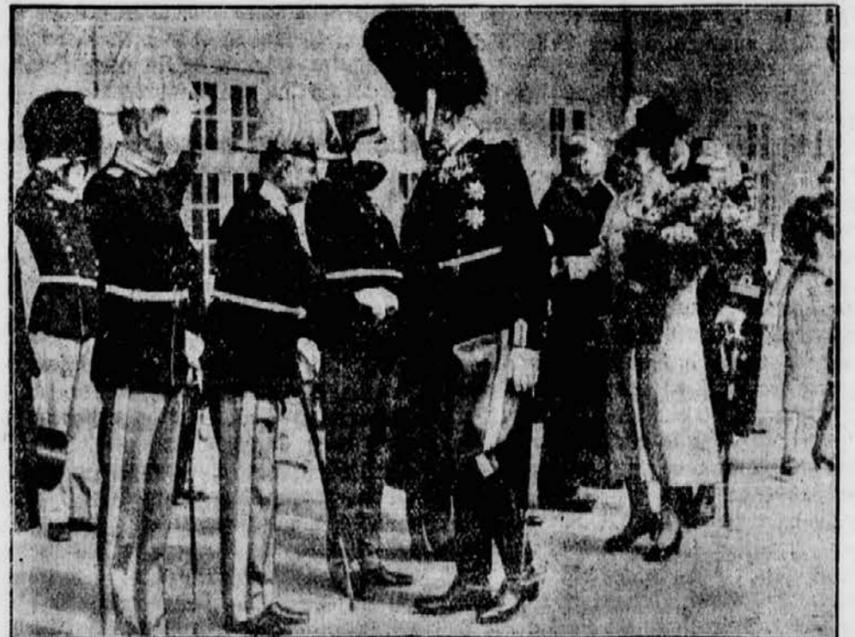
San Remo, 10. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat sich gestern an Bord eines deutschen Motorschiffes nach Spanien begeben.

London, 10. Mai. Der »Daily Express« berichtet aus Madrid, daß Generalfeldmarschall Göring der großen Siegesparade in Madrid beiwohnen werde.

Bonnet fliegt nach England.

Paris, 10. Mai. Außenminister Bonnet wird sich, wenn es das Wetter gestattet, Samstag vormittags mit Flugzeug

Der König von Dänemark feiert sein Militärjubiläum



Der König von Dänemark, Christian X., feierte am 6. Mai den 50. Jahrestag seines Eintritts in die dänische Armee. Aus diesem Anlaß fand in Rosengård eine große Parade statt. König Christian und Königin Alexandrine von Dänemark begrüßen Offiziere der Königl. Garde in Rosengård

nach Southampton begeben, um bei einem Bankett der Alliance Française das Wort zu ergreifen. Der Minister wird noch am selben Tag nachmittags nach Paris zurückfliegen. Abends reist der Außenminister zur 15. Ratstagung des Völkerbundes nach Genf.

Banus i. R. D. Josef Šilović gestorben

Zagreb, 10. Mai. In Zagreb ist am 9. d. der Banus i. R. Univ. Prof. Dr. Josef Šilović, im hohen Alter von 81 Jahren gestorben. Dr. Josef Šilović, der an der Zagreber Universität die Lehrkanzel für Strafrecht innehatte, war auch korrespondierendes Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften. Der Verstorbene galt als Autorität auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften und erschienen aus seiner Feder zahlreiche Abhandlungen, die im Inland wie im Ausland die größte Beachtung gefunden haben.

Dr. Vladimir Belajčić — erster Unterstarosta des jugoslawischen Sokol

Beograd, 10. Mai. In der konstituierenden Sitzung des Verbandsausschusses des Jugoslawischen Sokol wurde die vom 25. April h. J. datierte Demission des bisherigen ersten Unterstarostas Engelbert Gängl zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde ihm der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen. Die Funktion des ersten Unterstarostas übernahm Dr. Vladimir Belajčić. Seine weiteren Stellvertreter sind Oton Gavrančić, Dr. Mihajlo Gradojević und Architekt Miligoj Smiljančić.

Morddrama auf hoher See

Ein Schiffseigentümer erschlagen.

Bukarest, 10. Mai. Dieser Tage sichtete der Leuchtturmwächter von Tuzla am Schwarzen Meer ein auf den Wogen anscheinend herrenloses Motorboot. Eine Barkasse der Hafenverwaltung fuhr sofort dem Boot entgegen und nahm es in Schlepptau. In dem Motorboot wurden ein Leichnam und ein bewußtloser Mann, der eine klaffende Wunde am Kopfe aufwies, entdeckt. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus geschafft und einer Operation unterzogen.

Das Verhör mit dem Schwerverletzten ergab, daß das Motorboot von drei Personen, die aus der Gegend von Lugos stammen, für einen mehrtägigen Ausflug nach der türkischen Küste gemietet worden war. Während der ersten Nacht, als sich das Motorboot bereits auf hoher See befand, wollten die drei den Eigentümer und den Steuermann des Motorbootes zwingen, sie nach Aegypten zu bringen. Als sich der Eigentümer weigerte, wurde er nach einem heftigen Wortwechsel von den drei Männern niedergeschossen. Der Steuermann, der sich zur Wehr setzen wollte, erhielt einen furchtbaren Hieb über den Kopf. Die drei Verbrecher konnten mit dem Motorboot nichts anfangen, steuer-

ten gegen die Küste und flüchteten. Das Motorboot mit dem Schwerverletzten überließen sie seinem Schicksal. Die drei Verbrecher konnten bereits ausgeforscht und verhaftet werden.

Ukrainische Beschwerden

Warschau, 10. Mai. In einer Interpellation an den Innenminister bringen die ukrainischen Abgeordneten Tarnackij und Genossen mehrere Zusammenstöße zwischen Ukrainern und der Exekutive zur Sprache. Darnach schritt im Dorfe Gobrowicze in Ostgalizien die Gendarmerie gegen die Ukrainer vor. Hiebei sollen 16 Personen schwer verletzt worden sein. Bei einem anderen Zusammenstoß mit Ukrainern wurden angeblich mehrere Personen getötet. In einer zweiten Interpellation wird darüber Beschwerde geführt, daß in Libochowa mehrere Militärpersonen die Ukrainer zwangen, sämtliche 300 Bücher der dortigen Lesehalle zu verbrennen.

Himalaja-Expedition auf dem Karak

München, 9. Mai. Die drei Münchener Bergsteiger Grob, Schmadere und Paidar, die vor acht Wochen zu einer neuen Kundfahrt in den Himalaja aufgebrochen sind, befinden sich nach einer soeben aus Darjeeling eingetroffenen Meldung auf dem Anmarsch zum Kaugchendzonga.

Den bei ihrer Abreise geäußerten Plan, nach der Ankunft in Kalkutta von dem dortigen Himalaja-Klub einen Lichtbildvortrag zu halten, führten sie mit großem Erfolg aus. In Darjeeling verpflichteten sie sieben Träger, von denen einige bereits auf früheren Kundfahrten der drei Bergsteiger in Sikkim Dienst taten und sich sehr bewährten. Die Freude des Wiedersehens war sehr groß. Der Anmarsch von Darjeeling zum Kaugchendzonga führte zuerst nach Gatok und von hier aus mit 45 Maultieren und drei Reitpferden weiter nach der letzten, nahe der tibetanischen Grenze gelegenen Hochsiedlung Lachen.

Das Hauptziel der drei Kameraden bildet das Gebiet des Zemugletschers, in dem sich die Münchener Bergsteiger mehrere Monate aufhalten wollen. Von hier aus sollen dann Vorstöße in unerforschte Täler unternommen und einige Sechstausend bis Siebentausend auf ihre Erstbesteigbarkeit untersucht werden. Vor allem gilt das Augenmerk dem bisher vergeblich angegriffenen Lama Anden und dem schwierigen Pandim, der sich im Westen des Kaugchendzonga erhebt.

Bräutigam von Beruf...

Mit einem Fall sorgfältig organisierten und vornehm aufgezogenen Heiratsswindels haben sich jetzt die Pariser Gerichtsbehörden zu befassen. Madame Rose-Virginie Deselle hatte es für ihre Zwecke gut gefunden, sich den wohlthönenden Adelsnamen einer Baronin d'Arville beizulegen. Sie eröffnete eine vornehme »Ehe-Agentur«. Dabei beschränkte sie sich nicht auf die Vermittlung von Ehen, sie brachte durch ihre menschenfreundliche Mühewaltung auch losere Verbindungen zustande, die sich nach einigen Wochen lösten. Das war der einträglichere Teil ihres Betriebes. Um aber aus der Vermittlung solcher Ehen größere Gewinne zu ziehen, kam sie auf einen praktischen Einfall. Zu ihren Kundinnen gehörten meistens Witwen und geschiedene Frauen höherer Jahrgänge, die noch einmal die Gründung eines häuslichen Glückes versuchen wollten. Für solche Ehe Kandidatinnen hatte sie immer einen »Mann mit ernstem Absicht« vorrätig. Manchmal war es ihr Freund Gustave Lebrin, häufig ein gewisser Renee Flandin. Dieser hatte vor Jahren als Kolonialwarenhändler bankrott gemacht und war schon des öfteren mit der Strafgerichtsbarkeit in Berührung gekommen. Obwohl er verheiratet und Vater einer Tochter ist, posierte er für die Geschäfte der »Baronin« als Witwer, der seine Frau durch einen Eisenbahnunfall verloren hatte. Solchermaßen spekulierte er als trostbedürftig auf das gute Herz der heiratlustigen Witwen, die ihm die Baronin vorstellte. Und dann erfolgte regelmäßig ein Anschlag auf die Ersparnisse der heiratlustigen. Hernach verschwand der angebliche Witwer von der Bildfläche. Die »Ba-

Fünf-Mächte-Konferenz?

PIUS XII. GREIFT IN DEN DEUTSCH-POLNISCHEN KONFLIKT EIN

Warschau, 10. Mai. Wie »Exchange Telegraph« berichtet, empfing Außenminister Oberst Beck gestern abends den hiesigen päpstlichen Nuntius Cortezzi. Nach hier im Umlauf befindlichen Meldungen soll Papst Pius XII. als Vermittler im deutsch-polnischen Konflikt eine Fünfmächtekonferenz vorge-

schlagen haben, an der Deutschland, Polen, Frankreich, England und Italien teilnehmen würden. Mussolini sei angeblich vollkommen für die Vermittlung des Papstes gewonnen worden. Was England betrifft, so würde es trotz der Erinnerung an München an einer solchen Konferenz teilnehmen.

Abwartende Haltung Berlins

ENGLISCHE PRESSEMELDUNGEN ÜBER DEN DEUTSCHEN PLAN IN DER DANZIGER ANSCHLUSSFRAGE. — POLEN SOLL DIE ROLLE DES ANGREIFERS ÜBERNEHMEN.

London, 10. Mai. Die »Times« berichtet aus gut informierten Berliner Kreisen, daß Deutschland Polen gegenüber eine Politik des Abwartens beobachten werde. Die »Daily Mail« will erfahren haben, daß Hitler sich für einen mehrwöchigen Stillstand der deutsch-polnischen Polemik entschlossen habe. Dies gehe schon daraus hervor, daß der Reichskanzler bis zum Monatsende in Berchtesgaden verbleiben werde. Hitler sei fest überzeugt, daß er Danzig ohne Blutvergießen dem Reich anschließen werde. Vorher müsse ein Schlag nach dem anderen erfolgen und einer dieser Schläge sei die deutsch-italienische Militäralianz.

»Daily Telegraph« und »Daily Express« berichtet aus Berlin, daß

in Berlin der nachstehende Plan zum Anschluß Danzigs bestehe: Polen erhält die Rolle des Angreifers zugeteilt, indem der Danziger Senatspräsident Greiser und Gauleiter Forster die Unabhängigkeit und den Anschluß Danzigs proklamieren. Daraufhin würden deutsche Truppen in Polen einmarschieren. Den nächsten Schritt würde man Polen überlassen, das sich sicherlich auch zur Besetzung Danzigs entschließen würde. In diesem Moment würde Deutschland erklären, daß es zur Sicherung deutschen Lebens und Eigentums eingreifen müßte. Dieser Plan wird mit dem Hinweis darauf ausgedeutet, daß die Westmächte Danzigs wegen keinesfalls in einen Krieg hineinschlittern würden.

Sphärenteilung der Achse Rom—Berlin

DEUTSCHLANDS UND ITALIENS GEOGRAPHISCHE INTERESSENRAUME IN EUROPA — AUCH DIE KOLONIALFORDERUNGEN WERDEN GEMEINSAM GESTELLT

Rom, 10. Mai. Der »Telegrafo di Livorno«, das Blatt des Außenministers Grafen Ciano, veröffentlicht einen Leitartikel, in welchem die europäischen Aufgaben der italo-deutschen Militäralianz umrissen werden. Das Blatt meint, Europa sei für die Achsenmächte nunmehr in zwei große Interessengebiete aufgeteilt, und zwar in eine nord-baltische Sphäre, in der Deutschlands Einfluß überwiegen soll, und eine Mittelmeersphäre, in der Italien seine hauptsächlichsten Interessen verfolgt. Das Militärbündnis sei dazu geschaffen worden, jedem der beiden Allianzpartner in dem zugewiesenen Interessenraum die gestellten Ziele erreichen zu helfen.

Berlin, 10. Mai. Wie aus hiesigen gut unterrichteten Kreisen verlautet, sind die Ziele der deutsch-italienischen Militäralianz sehr weit gesteckt. Es handle sich um die engste Zusammenarbeit, die zwischen zwei Großmächten jemals in der Geschichte möglich war. In dem zum Abschluß gelangten Vertrag nehmen die Kolonialforderungen Italiens und Deutschlands einen wichtigen Platz ein. Die Kolonialklausel erstreckt sich auf die Revision der afrikanischen Besitzverteilung, so daß nunmehr auch Afrika in den gleichen Kreis der Aspirationen der Achsenmächte einbezogen werde wie Europa.

Die Blutopfer im Fernen Osten

Innerhalb zweier Wochen 500 Schlachten

Schanghai, 10. Mai. Von offizieller Seite wird mitgeteilt, daß in der zweiten Hälfte des Monats April an allen chinesischen Kriegsschauplätzen rund 500 Schlachten und Gefechte stattgefunden haben, die alle überaus blutig verliefen. Bei diesen Kämpfen sollen insgesamt 31.665 japanische Soldaten und Offiziere gefallen sein. Die chinesischen Verluste werden nach vorsichtigen Schätzungen mit 100.000 Mann an Toten und Verwundeten angegeben.

Riesendiebstahl

Paris, 10. Mai. In Amiens ereignete sich ein Riesendiebstahl. Unbekannte Täter drangen in die Wohnung eines Arztes

ronin« pflegte für gewöhnlich ihre Kundinnen damit zu verträsten, daß der Bewerber sich plötzlich habe ins Ausland begeben müssen, um dort eine ihm unverhofft zugefallene Erbschaft zu beheben. Das erbeutete Geld strich die Inhaberin des »Instituts« größtenteils für sich ein und fand den gefügigen Helfershelfer mit einer schmalen Provision ab. Das ging so lange, bis einige Opfer sich bei der Polizei beklagten.

ein und entwendeten Schmucksachen und Aktienpapiere im Gesamtwerte von fast einer Million Francs. Von den Dieben fehlt bisher noch jede Spur.

Steckbrief gegen die Filmschauspielerin Maria Korda.

Budapest, 10. Mai. Wie die Blätter melden, hat das Budapester Strafgericht gegen die bekannte Filmschauspielerin Maria Korda, die gewesene Gattin des Filmproduzenten Alexander Korda, einen Steckbrief erlassen. Die Filmschauspielerin wird wegen Schmähung der ungarischen Nation und des ungarischen Staatsoberhauptes verfolgt.

Der weiße Tod in den Pyrenäen

Hendaye, 10. Mai. Während am Fuße der Pyrenäen der Frühling seine herrlichste Pracht entfaltet hat, donnern von den Bergeshöhen Tag und Nacht gewaltige Lawinen zu Tal, die bereits eine Reihe von Todesopfern gefordert haben. Im Tale von Izourt, wo bereits vor einigen Tagen durch eine niedergehende Lawine zahlreiche Arbeiter verschüttet wurden und ums Leben kamen, wurden abermals fünf Arbeiter von einer aus großer Höhe herabdonnernden Lawine überrascht. Die Arbeiter wurden von der Luftwelle, die der niederdonnernden Lawine voran-

„Lebende Werkzeuge“

Jeder von uns weiß, wie viel für seine Befreiung vom Zustand seiner Werkzeuge abhängt. Auch der Körper besitzt unentbehrliche Werkzeuge, wie die Zähne. Sie müssen deshalb nicht nur geschont, sondern, wie jedes Werkzeug, auch sorgfältig behandelt werden. Vor allem sind sie sauber zu halten und richtig zu pflegen. Für die regelmäßige Pflege des kostbaren Werkzeugs »Zähne« sollte man eine Qualitätszahnpaste wie Chlorodont verwenden. Einheimisches Erzeugnis.

ging, erfaßt und wie Papier in die Höhe geschleudert. Dadurch entgingen sie zwar dem Verschüttetwerden, doch wurde sie in eine Schlucht geworfen, wo sie später mit schweren Verletzungen aufgefunden wurden. Zwei der Verunglückten sind bald nach der Ueberführung in ein Krankenhaus gestorben.

Der Begründer des Wiener Schuhmuseums gestorben.

Wien, 8. Mai. Vor einigen Tagen starb in Wien Ludwig Schmid, Schuhmachermeister, Fachlehrer, Konsiliar des niederösterreichischen Landesmuseums u. Kunsthistoriker.

Ludwig Schmid war als der »Hans Sachs von Wien« einem weiten Kreis bekannt. Man hat ihm diesen ehrenvollen Namen gegeben, der in der Geschichte des Schuhmacherhandwerks der Inbegriff des schöpferischen großen Meisters ist. Ludwig Schmid hat Wien um eines der sehenswertesten Museen bereichert. In unermüdlicher, jahrzehntelanger Arbeit hat er rund dreihundert Paar Schuhe als allen Erdteilen und Zeiten zusammengetragen, und zu einer wertvollen Sammlung zusammengefaßt. Mit dieser einzigartigen Sammlung hat Ludwig Schmid sein Lebenswerk gekrönt. Sie wird dem toten »Hans Sachs von Wien« den Gedenken seiner Heimatstadt sichern.

* Gegen Hartleibigkeit, Hämorrhoiden sowie Darmkatarrh ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — täglich mehrmals genommen — ein vorzügliches Mittel. Reg. S. br. 15.485/35.

Stadt flehte um Gegenwind.

Wie in den Zeiten mittelalterlichen Aberglaubens oder antiker Hellseher flehte dieser Tage die gesamte Bevölkerung eines kleinen Dorfes bei Manchester den Himmel um Rettung aus höchster Not an. Sie bat den Wettergott, dringend ein Einsehen mit der von einer furchtbaren Explosion bedrohten Ortschaft zu haben u. Gegenwind zu schicken. In einem Naphthalintank der britischen Teerwerke war Feuer entstanden, das sich mit großer Geschwindigkeit drei riesengroßen gefüllten Benzintanks näherte. Ein Funke in einem der Tanks hätte genügt, innerhalb weniger Augenblicke den gesamten Ort durch eine Explosion in Schutt und Asche zu legen. Trotz aller Künste der Feuerwehr blies der Wind unbarmherzig in die gefährdete Richtung. Immer näher kamen die Flammen. 40 Sekunden lang züngelten sie nur vier Fuß von dem ersten Benzintank entfernt. Da geschah plötzlich ein Wunder. Ein Windstoß, vielleicht durch die ungeheuerliche Erhitzung der Luft verursacht, fegte von der anderen Seite heran und trieb die Flammen in sichere Entfernung zurück. Die gläubigen Dorfbewohner glauben ohne weiteres an einen Wind des Himmels, der ihre Gebete erhört hat.



Es wird viel geredet.

Tatsachen sind aber allein ausschlaggebend. Und Tatsache ist, dass es kein Aspirin gibt ohne Bayerkreuz.

ASPIRIN

TABLETTEN

Oglas. reg. pod S. brojem 32608 od 6. XI. 1928.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 10. Mai

Genossenschaftlicher Landesproduktverkauf

GRÜNDUNG EINER VERKAUFSGENOSSENSCHAFT FÜR BODENPRODUKTE IN MARIBOR. — AKTION FÜR EIN MODERNES LAGERHAUS.

Unlängst fand in Maribor eine Konferenz der an der Sache interessierten Kreise statt, in der eine Aktion eingeleitet wurde, die sich die Errichtung eines neuzeitlichen K u h l h a u s e s für die Einlagerung von Obst und anderen Bodenprodukten zum Ziele setzte. Der Zweck eines solchen L a g e r h a u s e s ist, zur Zeit der Obstreife die Ware von den Landwirten zu übernehmen, zu sortieren und zu einem gegebenen Zeitpunkt, eventuell auch im Frühjahr, wenn hohe Preise erzielt werden können, günstig zu verkaufen. Die eingelagerte Ware wird bevorschußt, falls der Produzent dringend Barmittel benötigt. Auf diese Weise würde der Landwirt sein Obst bedeutend vorteilhafter bewerten können als bisher, als er es zur Gänze im Herbst abstoßen mußte, wo wegen der großen Konkurrenz sehr niedrige Preise erzielt wurden. Die Aktion knüpft an den Umstand an, daß die im Vorjahr gegründete S i l o s - A. G., die ein Kapital von rund 200 Millionen besitzt, ein modernes Lagerhaus auch in M a r i b o r zu errichten gedenkt.

Es handelt sich darum, einen Faktor zu finden, der die Aktion zum erfolgreichen Abschluß bringen und den Betrieb des in Aussicht genommenen Lagerhauses führen soll. Auch in diesem Belange sind die Vorarbeiten bereits so weit gediehen, daß jetzt an die Gründung einer Genossenschaft geschritten werden konnte, die die Erreichung des gesteckten Zielles mit allen Mitteln betreiben wird.

Gestern fand eine von der B a n a t s v e r w a l t u n g, die die Initiative für die Verwirklichung der Idee ergriffen hatte, einberufene Versammlung der Vertreter der an der Angelegenheit interessierten Kreise statt, in der unter der Bezeichnung »Zentral-Warenverkaufs-

Genossenschaft« eine Organisation ins Leben gerufen wurde, die die bestehende Lücke in unserem Genossenschaftswesen ausfüllen und zur wirtschaftlichen Hebung des flachen Landes in Nordslowenien nicht wenig beitragen wird.

Anwesend waren u. a. Minister S n o j, der Abteilungschef der Banatsverwaltung Ing. P o d g o r n i k mit mehreren Referenten, Vertreter des Genossenschaftsverbandes und des Verbandes der slowenischen Genossenschaften, der Landwirtschaftsgesellschaft, der Landwirtschaftskammer, der Wein- und Obstbauschule, mehrere Abgeordnete, Senator Dr. Franz S c h a u b a c h, Bezirkshauptmann Dr. Š i š k a usw. Minister Snoj und die übrigen Referenten besprachen eingehend den Zweck und den Wirkungskreis der neuen Genossenschaft, zu deren Obmann der Abgeordnete Joža Š p i n d l e r, der schon die Vorarbeiten geleitet hatte, gewählt wurde. In der Leitung sitzen Vertreter der einzelnen Organisationen, darunter auch Minister Snoj. Es wurde der Beschluß gefaßt, zur Beschaffung des erforderlichen Betriebskapitals einen Kredit von 3 Millionen Dinar aufzunehmen.

Die Genossenschaft wird von ihren Mitgliedern verschiedene Agrarprodukte zu einem möglichst hohen Preis übernehmen, einlagern und sachgemäß behandeln und dann zu einem günstigen Zeitpunkt im In- und besonders im Auslande absetzen. In erster Linie handelt es sich um den Verkauf von Obst und Vieh, aber auch von anderen Artikeln der Landwirtschaft. Man verspricht sich von der Tätigkeit der Genossenschaft einen großen Nutzen für unseren Landwirt, die erst dann wird voll ihre Tätigkeit entfalten können, wenn das neuzeitliche Lager- und Kühlhaus in Maribor den Betrieb aufgenommen haben wird.

Kunst ungeachtet der Modernisten in der Plastik treu geblieben. Diese Anerkennung ist ihm von den kompetentesten Beurteilern bildender Kunst aus den Reihen der Kunsthistoriker auch schriftlich zuteil geworden.

Der Jubilar steht seit sechs Jahren an der Spitze des vom ihm erfolgreich geführten Slowenischen Gewerbevereines. Er vertritt das Gewerbebesessen ferner als Kammerrat in der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana, eben so aber auch als Mitglied des städtischen Gemeinderates in Maribor. Als Mensch erfreut er sich wegen seines milden und humorvollen Charakters in allen Freunden und Bekanntenkreisen größter Beliebtheit und Wertschätzung.

Ad multos annos!

Unter Verdacht verhaftet

In der gestrigen Folge unseres Blattes verzeichneten wir die Nachricht von der bestialischen Ermordung des Besitzers Josef K n e z aus Prelesje in den Wäldern oberhalb von Radeče.

Die Gendarmerie leitete sofort eine umfassende Untersuchung ein. Auf Grund des Gerüchtes, die G a t t i n des Ermordeten unterhalte Beziehungen zum Sohn des N a c h b a r s, betreten die Gendarmen ihr Haus und unterzogen die Frau einem Verhör. Nebenbei fragte ein Gendarm, ob auch der Regenschirm, den der Ermordete mit sich genommen hatte, verschwunden sei. Sofort meldete sich das 7-jährige Söhnchen und erzählte, der Regenschirm sei noch am selben Abend vom Sohn des Nachbarn zurückgebracht worden. Die Gendarmen wurden daraufhin aufmerksam und gingen der Sache weiter nach. Unter schwerwiegenden Ver-

dachtsmomenten wurden nun die Gattin des Besitzers und ihr Freund festgenommen und dem Gericht eingeliefert. Die Untersuchung wird fortgesetzt, um den Sachverhalt vollends zu klären. Es scheint nämlich, daß die Frau ihren Liebhaber dazu verleitete, den unliebsamen Gatten zu beseitigen. Angeblich sollen in die Angelegenheit noch weitere Personen verwickelt sein.

30ste Jubiläumsvorstellung der „Glasbena Matica“

Im Saal der »Zadružna gospodarska banka« findet heute, M i t t w o c h, um 20 Uhr im Rahmen der Jubiläumsvorstellungen der »Glasbena Matica« eine öffentliche Produktion der besten Schüler der Musikschule des Vereines statt. Am Programm stehen Solonummern für Violine, Klavier, Cello und Gesang sowie Auftritte des Mädchenchores und des Schülerorchesters. Die Leitung des vielversprechenden Konzertabends, der übrigens auch durch den Ljubljauer Rundfunksender übertragen wird, liegt in den Händen des Direktors der Anstalt Prof. Otto B a j d e. Die Eintrittskarten sind sehr populär gehalten und stellt sich der Preis auf 2—5 Dinar.

Die Frühjahrsmesse in Ljubljana



wird heuer am 3. bis 12. Juni abgehalten werden. Die Messeleitung gab bereits das Werbeplakat heraus, das in allen Städten und Märkten sowie größeren Ortschaften Sloweniens am Gemeindeamt, an der Kirche oder Schule angeschlagen worden ist und durch seine schucke Ausführung die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkt. Das Plakat stellt aber auch im Auslande ein wirkungsvolles Werbemittel dar und ist ein Kündler unserer wirtschaftlichen Betätigung.

Der Plakatentwurf ist ein Werk des akademischen Malers Ivan V a v p o t i č. Die kleinen Kartonplakate sind ein Erzeugnis der Mariborska tiskarna.

m. Vermählung. Am 6. Mai fand in Wien die Trauung des Herrn Dr. Ludwig K o s s a r, Stellenleiters der Deutschen Arbeitsfront, Gauleitung Wien, mit Fräulein Alwine K o s a r, Tochter des Sekretärs der Gewerbevereinigungen Herrn Bartholomäus Kosar in Maribor statt. Als Trauzeugen für die Braut fungierte der Generalstabsobers Herr Alfred L e s t i n und für den Bräutigam der Prokurist der Firma Hoesch-Düsseldorf Herr Ervin v. B o h n. Die Trauung vollzog der Amtsvorstand des Standesamtes in Wien, nach dessen weihevoller und feierlicher Ansprache Herr Dr. Ing. Hermann S c h e u c h e r das neuvermählte Paar auf herzlichste beglückwünschte! Wir gratulieren!

m. Aus dem Theater. Am morgigen Donnerstag findet die Premiere der polnischen Komödie »H o l l y w o o d« statt, worauf nochmals aufmerksam ge-

macht wird. Am Sonntag gastiert die ehemalige Primadonna Fräulein Paula U d o v i č in der Titelrolle der »Verkauften Braut«.

m. Todestätte. Im Alter von 76 Jahren ist gestern in Kamnica der Realitätenbesitzer Georg H a a s gestorben. Ferner starb heute die Bahnbedienstetenswitwe Agnes F a r k u š im Alter von 71 Jahren. R. i. p.!

m. Hochzeit am Krankenbett. Im Krankenhaus fand gestern eine Nottrauung statt, und zwar wurde der Fabrikangestellte Lorenz C a n k a r, der sich am Montag bei einem Sturz vom Baum das Rückgrat gebrochen hatte, mit der Näherin Johanna M l i n a r i č getraut. Den Trauakt vollzog Kaplan C a f u t a.

m. Besitzwechsel. Der Privatbeamte Isidor O r n s t e i n - O b r a d o v i č verkaufte sein zweistöckiges Haus in der Kocljeva (Tattenbachova) ulica 17 dem hiesigen Kaufmann Karl J a n č i č. Die Kaufmannsgattin Gertrud Š l i k erwarb vom Professor Dr. N. Z g e č das einstöckige Wohnhaus in der Kosarjeva ulica 37. Der Kaufmann Albert F u c h s, Inhaber des Geschäftes Turad und Leiter der Bata-Verkaufsstelle in der Aleksandrova cesta, verkaufte seine Unternehmung einem hiesigen Geschäftsmann, da er nach Sarajevo zu übersiedeln gedenkt.

m. Offene Singstunde des Männergesangsvereines. Heute, Mittwoch, den 10. d. um 20 Uhr findet in der Gambrinushalle eine offene Singstunde statt und sind hiezu unsere Freunde herzlichst eingeladen. Für Mitglieder des MGV Teilnahme Pflicht!

m. Schon morgen, Donnerstag, findet die nächste Ziehung d. Staatl. Klassenlotterie statt. Die Spielinteressenten mögen sich daher unverzüglich an unsere Glücksstelle und Hauptkollektur der Klassenlotterie Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ul. 25, wenden, sofern sie dies noch nicht getan haben. Neue Klassenlose stehen noch zur Verfügung. Das Glück ruft, entschließt Euch rasch!

m. Es war kein Verbrechen. Die Obduktion der gestern unweit von Fala angeschwemmten Männerleiche ergab, daß die Verletzungen vom Aufschlagen an einem Stein herrühren und daß demnach kein Verbrechen vorliegt. Die Agnoszierung der Leiche ist noch nicht gelungen. Es handelt sich um einen etwa 50 bis 55 Jahre alten Mann von kleinerer Statur.

m. Wer gewinnt das Auto? Wie im Vorjahre, veranstaltet das Rotkreuz in Maribor auch in diesem Jahre, u. zw. am Sonntag, den 4. Juni, eine Großtombola, bei der ein vollkommen neues viersitziges Luxusauto den Haupttreffer bilden wird. Da auch die übrigen größeren und kleineren Treffer einen bedeutenden Wert darstellen, ist das allseitige Interesse unserer Staat- und Umgebungsbevölkerung für diese bevorstehende Wohltätigkeitsveranstaltung unseres Rotkreuzes sicherlich verständlich und auch berechtigt.

m. Sloweniens populärste Sängergemeinschaft in Maribor. Samstag, den 13. Mai gibt der auch über die Grenzen unserer Heimat bekannte Akademische Sängerkorchor aus Ljubljana in Maribor ein Konzert, dessen Programmfolge eine bunte Auswahl älterer und neuerer slowenischer Liederkompositionen bringt. Das Konzert, für das die Eintrittskarten beim »Putnik« bereits im Vorverkauf erhältlich sind, findet im großen Sokolsaal statt.

m. Murfelder Traberfest. Sonntag, den 14. d. findet in Cven bei Ljutomer das traditionelle Trabfahren mit einem anschließenden Galopprennen statt, das sich auch in diesem Jahre zu einem Festtag der Murfelder Pferdezucht gestalten wird. Ab Maribor fährt Sonntag um 9 Uhr ein Sonderautobus nach Cven, der am Abend zurückkehrt. Fahrpreis 54 Dinar. Die Anmeldung möge unverzüglich im »Putnik«-Reisebüro vorgenommen werden.

m. Unfallschronik. In Dravograd wurde der 57-jährige Holzarbeiter Andreas B a c h e r von einem abprellenden Holzstück am Kopfe getroffen, wobei er einen Schädelbasisbruch erlitt. — In Pobrežje stieß der 9-jährige Alois H r u s c h m a n n gegen eine Glasscheibe und trug schwere Schnittverletzungen am rechten Arm davon. — In Pobrežje fiel der 72-jährige Hilfsarbeiter Franz F a l e š vom Wagen und verletzte sich am Kopfe. — Alle Ver-

Bildhauer Ivan Sojč 60 Jahre alt

Heute, am 10. d., feiert der weit und breit bekannte Bildhauer Ivan S o j č in Maribor in voller geistiger und körperlicher Frische im engsten Familienkreise seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar wurde 1879 in Vitanje bei Celje geboren und lenkte schon als Knabe die Aufmerksamkeit des Lehrers und des Pfarrers auf sich, als er als Hirt kleine Pferdchen aus Föhren- und Fichtenrinde schnitzte. Die ersten Unterweisungen in der Bildhauerei und Holzschnitzerei erhielt Sojč bei Meister Hrašovec in Celje, später auch beim bekannten Schnitzer Oblak. Eine Zeitlang arbeitete er beim Bildhauer Cesar in Mozirje und begab sich dann auf die fruchtbringende Arbeit ins Ausland. Ivan Sojč arbeitete in den ersten Bildhauerateliers in Linz, Graz, Ulm an der Donau, München und Wien. Meister und Kunstkritiker sprachen ihm schon damals die Anerkennung für sein großes Können aus. 1908 eröffnete er in seinem Heimatort Vitanje eine Bildhauerwerkstätte. Zwei Jahre später zog er nach Maribor, wo er seither unermüdlich tätig ist. Ivan Sojč spezialisierte sich schon sehr früh für religiöse Kunst. Seinem Meißel entstammen viele Bildwerke und Altäre, ebenso aber auch Grabdenkmäler, die nicht nur in der Untersteiermark, sondern auch in Krain, Kroatien, Slawonien bis Zemun zur Aufstellung gelangt sind und ihrem Schöpfer volle Ehre machen. Meister Sojč, der aus rastlosem handwerklichen Schaffen heraus — beseelt durch sein absolut künstlerisches Willen und Können — die Anatomie des menschlichen Körpers in allen ihren Vielgestaltigkeiten restlos beherrscht, ist seiner

letzten wurden ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. Modernisierung der Reichsstraße Maribor—Celje. Im Zuge der Aufnahme der Modernisierung der Reichsstraße Maribor—Celje—Ljubljana ist für den 20. Juni im Bautenministerium in Beograd die erste Lizitation für die Uebernahme der Arbeiten im Sektor **M a r i b o r—F r a m** in einer Länge von 10,5 Kilometer ausgeschrieben. Der Voranschlag beträgt 14,353.000 Dinar für den aus Zementbeton bestehenden Straßenkörper und 12,078.414 Dinar für die Straße aus Asphaltbeton. An der Stadtgrenze wird in beiden Fällen die Straße mit Granitwürfeln gepflastert. Auf Grund des Ergebnisses der Lizitation wird sich das Ministerium für eine der beiden Alternativen entscheiden.

m. Das Inselbad wird bereits kommenden Samstag, den 13. d. eröffnet. Die Bassins sind bereits mit Wasser gefüllt. Die Gebühren für die Benützung der Badeanstalt sowie die Fahrzeiten der städtischen Autobusse, die auch heuer bis zur Insel verkehren werden, bleiben unverändert.

m. Der Antituberkulosenverband in Ljubljana hält Sonntag, den 14. d. um 10 Uhr im städtischen Beratungssaale seine Jahreshauptversammlung ab. Es wäre sehr zu wünschen, daß alle Ortsorganisationen an der Tagung durch ihre Vertreter teilnehmen. Die in Aussicht genommene gesellige Zusammenkunft in der Restauration Slamč am Vorabend mußte wegen zu geringen Interesses abgesagt werden.

Aus Ptuj

p. Todesfälle. Am Gutsbesitz »Anna-hof« bei Ptuj starb dieser Tage Frau Maria Glatz, geb. Belloth, im Alter von 70 Jahren. — Ferner verschied in Mestni vrh der Besitzer Johann Babosek an den Folgen eines Schlaganfalles. — Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

p. Racheakt. In Narplje bei Majšperk wurde der 39jährige Winzer Andreas Zumer wegen einer alten Feindschaft von mehreren Burschen überfallen und mißhandelt. Zumer, der Verletzungen am ganzen Körper erlitt, wurde in bewußtlosem Zustande ins hiesige Krankenhaus überführt.

p. Unfall. Dem 50jährigen Besitzer Jakob Meškó entglitt bei der Arbeit die Axt aus, wobei er sich eine klaffende Wunde am rechten Bein zufügte. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

p. Fremdenverkehr. Im April kamen 263 Fremde nach Ptuj, hievon 140 aus Deutschland und 1 aus Italien. Die Nächtigungs-ziffer belief sich auf 564.

»Ich habe vor der Hochzeit meinem Mann mein Vorleben eingestanden. Bewunderst du nicht meinen Mut?«
»Mehr noch dein Gedächtnis!«

Unsere Hunde setzen sich durch **Mariborer Theater**

EINE REIHE VON ERSTEN PREISEN UND CHAMPIONATEN DER INTERNATIONALEN HUNDESCHAU IN ZAOREB FÜR MARIBOR.

Unter dem Ehrenschutz des Jugoslawischen Kynologischen Verbandes fand in Zagreb eine internationale Hundeschau statt, verbunden mit einem »Concours d'elegance« statt, an der sich auch unsere bekannten Hundezüchterinnen Frau Thea Pirich, Frau Maria Felber und Frau Hilde Eisner mit ihren wiederholt preisgekrönten vierbeinigen Schützlingen beteiligten.

Besonderes Aufsehen erregten die lieblichen Sealphan-Terriers der Frau Maria Felber, von denen die Hündin »Assy Blakepond« das internationale Championat mit blauem und goldenem Band samt Goldmedaille erwarb. Die Junghündin »Darling von Pristan« erhielt desgleichen die Goldmedaille mit dem goldenen und blauen Band und wurde gleichfalls zur Siegerin von Zagreb proklamiert. Auch der reizende »Issvopodgorski« wurde Sieger von Zagreb und bekam die Goldmedaille mit dem blauen Band.

Frau Thea Pirich stellte eine Reihe von Fox- und Spanielterriern aus, die schon wiederholt die allgemeine Aufmerksamkeit der internationalen kynologischen

Welt auf sich lenkten. Auch diesmal feierte die Drahthaar-Foxterrierhündin »Jeen Piry« in der schweren ausländischen Konkurrenz einen überragenden Sieg und gewann zum sechsten Mal das internationale Championat. »Jeen Piry«, die zu den schönsten Hunden des Kontinents zählt, errang überdies den großen Silberpokal. Die schwarze Cocker-Spanienhündin »Kiki Piry« wurde zum dritten Mal Siegerin und bekam die Goldmedaille mit dem goldenen und blauen Band. Die Blauschimmel-Cockerspanienhündin »Ora Piry« erhielt die Note »Vorzüglich« und der Rüde »Ocki Piry« die Note »Ausgezeichnet«.

Auch Frau Hilde Eisners munterer Skyterrier »Juck« gefiel wiederum ausgezeichnet und ging als Sieger in seiner Klasse hervor.

Bei der Schönheitskonkurrenz »Dame mit Hund« wurden Frau Thea Pirich mit ihrer Koppel von Cockerspaniels sowie Frau Maria Felber mit ihren Sealphan-Terriers mit der Goldmedaille samt blauem Band ausgezeichnet. Wiederum Prachterfolge, um die uns so manche andere Stadt beneiden kann!

Bekanntmachung

über die Erfassung der dienstpflchtigen deutschen Staatsangehörigen im Ausland.

Im Jahre 1939 werden alle männlichen deutschen Staatsangehörigen mit dauerndem Aufenthalt im Ausland, die im Jahre 1920 geboren sind, für den aktiven Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst erfaßt, nachdem in den vorangegangenen Jahren die 1914—1919 geborenen erfaßt worden waren.

Die Dienstpflchtigen haben sich, soweit sie sich nicht bereits gemeldet haben, unverzüglich,

spätestens bis 31. Mai 1939

durch Einreichen des vorgeschriebenen, ordnungsmäßig ausgefüllten Anmeldeblasses bei dem Deutschen Konsulat Ljubljana, Zweigstelle Maribor, Maribor, Ciril-Methodova ulica 14/II, anzumelden. Jeder Dienstpflchtige hat sich das Anmeldeblatt bei der hiesigen Zweigstelle selbst zu beschaffen. Schriftlichen Anträgen auf Übersendung eines Anmeldeblasses ist das Rückporto beizufügen. Etwaige Zurückstellungsanträge sind schriftlich zusammen mit dem Anmeldeblatt einzureichen. Jeder Dienstpflchtige hat 2 Paßbilder in der Größe 37x52 mm, auf denen er in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist, vorzulegen. Der Amtsbezirk der Zweigstelle in Maribor umfaßt die Bezirkshauptmannschaften Prevalje, Slovenjgradec, Ptuj, Dolnja Lendava, Ljutomer, Murska Sobota, Konjice, Maribor rechtes Draufufer, Maribor linkes Draufufer und Maribor-Stadt.

Wer dieser Aufforderung nicht oder

nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe nach § 140, 142, 143 des Reichsstrafgesetzbuches verwirkt ist, mit Geldstrafe oder mit Haft bestraft.

Deutsches Konsulat Ljubljana, Zweigstelle Maribor.

Radio-Programm

Donnerstag, 11. Mai.

Ljubljana, 12 Tschechische Musik. 18.40 Konzert. 18.40 Slow. Sprachstunde. 19. Nachr., Nationalvortrag. 20 Kirchenkonzert (aus St. Vid). — **Beograd**, 18. Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lustspiel. 21 Volksmusik. — **Sofia**, 17.45 Leichte Musik. 19.30 Konzert. 20.55 Pl. — **Berlin**, 18. Konzert. 19.15 Kammermusik. 20.10 Opernabend. — **Beromünster**, 19.40 Blasmusik. 20.50 Konzert. — **Budapest**, 17.45 Zigeunermusik. 20.50 Konzert. — **Leipzig**, 18.35 Lieder. 19. Lustspiel. 20.45 Hörspiel. — **London**, 18. Lieder. 19.30 Tanzmusik. 20.45 »Die Herzogin von Danzig«, Oper von Cyrill. — **Mailand**, 19.25 Pl. 21 »Wilhelm Tell«, Oper von Rossini. — **München**, 17.10 Konzert. 20.15 Operettenabend. — **Paris**, 18. Brasil. Volkslieder. 19. Orgelkonzert. 19.30 Pl. 20.30 Komödie. — **Prag**, 18.10 Pl. 18.30 Leichte Musik. 19.20 Gesang. 20.45 Kammermusik. — **Rom**, 19.20 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — **Straßburg**, 18. Konzert. 20.15 Jubiläum der Kathedrale. 21.15 Tanzmusik. — **Warschau**, 17.30 Opernarien. 19. Vokalkonzert. 21. Kammermusik. — **Wien**, 16. Konzert. 18. Lieder. 19. Hörspiel. 20.15 Blasmusik.

REPertoire.

Mittwoch, 10. Mai: Geschlossen.
Donnerstag, 11. Mai um 20 Uhr: »Hollywood«. Premiere. Ab. A.
Freitag, 12. Mai um 20 Uhr: »Großart«. Gastspiel der Mrak-Truppe.
Samstag, 13. Mai um 20 Uhr: »Die versunkene Welt«. Ab. C.
Sonntag, 14. Mai um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Gastspiel Paula Udovič. Zum letzten Mal.

Ion-Mino

Burg-Tonkino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der Pola Negri-Film »Die fromme Lüge«. — Ab Donnerstag der große Wiener Lustspielschlag »Donaumelodien« mit Maria Andergast, Georg Alexander und Tibor v. Halmay. Eine amüsante Filmgeschichte mit viel Liebe, Musik und Humor. — Es folgt der große Liederfilm »Wer ist glücklicher?« mit dem berühmten italienischen Tenor Tito Schipa. — In Vorbereitung »Die Frauen für Golden Hill«.

Esplanade-Tonkino. Der Prachtfilm »Das Glückslied« mit der bezaubernden Deanne Durbin in der Hauptrolle. Nach dem großen Erfolg des ersten Films dieser entzückenden, jungen Künstlerin »Sie und ihre 100« schuf der geniale Regisseur die zweite, noch viel größere Überraschung, den Film »Das Glückslied«. In diesem hervorragenden Film singt Deanne Durbin die Sternserenade, das Glockenlied, ferner »Ich pfeif so gerne« und »Ave Maria« unter Mitwirkung des Knabenchores der Wiener Sängerknaben. Der Film bietet künstlerisch sowie musikalisch den Höchstgenuß und bedeutet für jedermann ein Erlebnis.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Im Rausch der weißen Nächte«, ein Millionenfilm und Spitzenleistung der französischen Produktion. Es wirken die berühmtesten Schauspieler der französischen Filmkunst mit. Erwähnt seien nur die schöne Gaby Morlay und der charmanter Pier Renoir. Der Inhalt des interessanten Liebesdramas ist nach Motiven von Leo Tolstoj entnommen. — Es folgt der große Kriminalfilm »Mr. Motto« (Die Schlange Asiens) mit dem bekannten Peter Lorre in der Hauptrolle.

Apothekennachrichten

Bis Freitag, den 12. d. versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Maver) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Das Jubiläumskonzert unserer „Glasbena Matica“

3. MAI 1939. — DIRIGENT: MILAN PERTOT — GROSSER SOKOLSAAL

Die anlässlich des zwanzigjährigen Bestandes unserer »Glasbena Matica« projektierten Veranstaltungen begannen mit einem Vokalkonzert des Gesangschores, dessen Gründung eben vor 20 Jahren die »Glasbena Matica« ins Leben gerufen hat. Es ist sehr erfreulich, daß es die »Glasbena Matica« nicht bei dieser Veranstaltung bewenden läßt, um ihr zwanzigjähriges Bestehen zu feiern, sondern daß im Rahmen dieser Feier noch andere Vorführungen gedacht sind, die Gelegenheit geben werden, Proben von der vielseitigen, das musikalische Leben unserer Heimat sichtlich befruchtenden Tätigkeit dieses ersten und größten Kulturinstitutes unserer Stadt zu geben. Was die »Glasbena Matica« in den verfloßenen 20 Jahren geleistet hat, gehört der Geschichte an, Ihre Tätigkeit wäre aus diesen letzten 20 Jahren nicht wegzudenken. Es gibt wenige Kulturinstitutionen, denen es gegönnt war, in einer für die

Durchführung kultureller Missionen sehr kurzen Spanne Zeit soviel für die Hebung der musikalischen Kultur unseres Landes und für die Pflege nationaler Vokalmusik zu tun als von unserer »Glasbena Matica« dank ihrer hervorragenden artistischen Leiter, die zu besitzen sie immer das Glück hatte, getan wurde. Es würde zu weit führen im Rahmen eines der Kunstbetrachtung gewidmeten Aufsatzes die einzelnen Entwicklungsphasen des Vereines einer näheren Würdigung zu unterziehen, obwohl dies eine für den Kunstkritiker dankbare und dem jubelnden Verein viele Ehren einbringende Aufgabe wäre. Wenn ich als Musiker, der mit wachsenden Augen das Werden und die oft erfreuliche Aufwärtsentwicklung der »Glasbena Matica« verfolgte und mich ihrer Erfolge stets aufrichtig freute, einen Rückblick wage, so stehen zwei Perioden vor mir, die für ihre Entwicklung von entscheidender Bedeutung waren: Die Aera T o-

pić und Hladek-Bohinjski. Topić hat der »Glasbena Matica« in unserer Stadt die Führung in musikalischen Belangen erstritten. Hladek-Bohinjski hat sie auf einen Höhepunkt der Entwicklung gebracht, von dem aus ihre Frage: »Welche auf Vereinsprinzipien aufgebaute Kulturinstitution Jugoslawiens könnte sich rühmen besser als wir zu sein?«, nicht als Überhebung gewertet hätte werden können, sondern als durchaus berechtigt erschienen wäre. Es war für seine Nachfolger eine schwierige Aufgabe, der sie sich mit voller Einsatzbereitschaft und Selbstaufopferung unterzogen, den Gesangschor auf der Stufe zu erhalten, auf die ihn Hladek-Bohinjski gestellt hat. Wenn ihnen dies nicht gelungen ist, so lag dies nicht an ihnen, sondern an Kräften, die im Dasein eines jeden Vereines eine ähnliche Rolle spielen als Regen und Sonnenschein in der Natur. Es war für mich, der ich Aufführungen von unvergesslicher Wucht und Größe miterlebte, ein alles eher als erfreulicher Anblick den gemischten Chor der »Glasbena Matica« im vorigen Jahr, auf ca. 40 Köpfe reduziert, auftreten zu sehen. Der Gedanke an die bevorstehende 20-Jahrfeier eröffnete hiebei keine günstigen Auspizien. Umso größer und freudiger war meine Überraschung,

nun wieder mehr als 60 Sängerköpfe von Männern und Frauen auf dem Podium zu zählen, denen der Wille und die feste Entschlossenheit aus den Augen leuchtete unter dem Taktstock eines bewährten Dirigenten, der »Glasbena Matica« wieder jene Stellungen zurück zu erobern, die sie einst hatte.

Das Konzert selbst gehört auf ein ganzes Blatt des Ehrenbuches unserer Kulturgeschichte. Ausschließlich der Vokalmusik gewidmet, zeigte es das Bestreben, die wichtigsten Phasen einer Jahrhundertentwicklung umfassender nationaler musikalischer Entwicklung aufzuzeigen. Start und vorläufiges Ziel dieser Entwicklung sind bei Jakobus Petelin (Gallus), dem bedeutendsten, bisher unerreichten Genius der Slowenen und bei dem, in seiner Bedeutung noch mehr umstrittenen als anerkannten Slavko Osterc. Dazwischen, näher dem ersteren als dem letzteren, marschierte der Troß der übrigen schöpferischen Geister mit Adamič und Lajovic an der Spitze. Einen Vorwurf können wir der sonst klug und sachlich geschickt gewählten Vortragsordnung nicht ersparen: Oskar Dev, den Gründer unserer »Glasbena Matica«, ihren ersten Chormeister, den Schöpfer vieler reizender Gesänge, den eifrigen Sammler kostbaren

Aus Celje

Zu ind-Chorionier

Der Jugendchor der »Glasbena Matica« in Celje fand innerhalb der Veranstaltungen der »Zweiten Celjeer Kulturwoche« am Samstagabend einen vollen Unionsaal und begeisterte Zuhörer. Mit dem schönen Lied der Einleitung »Zwanzig Jahre Jugoslawien« von Ciril Pregelj haben die Kleinen sehr würdig ihre Vorträge eröffnet und dann ebenso brav die übrigen Lieder von Snoc, Mirk, Pregelj, Adamič und Dev mit guter Wirkung folgen lassen. Und als zum Schluß im kraftvollen Unisono eines klavierbegleiteten Scharganges der Kolo »Unter den Brombeeren« von Josef Vrhovski herzlich gesungen wurde, folgte ein so mächtiges Fortissimo des Beifalls, daß die klangvollen Stimmen sowohl der tapferen Männlein als auch der lieblichen Weiblein das Lied wiederholen mußten. Die lieben Kinder und ihr umsichtiger Dirigent Tonkünstler Ciril P r e g e l j, der seine sehr stattliche Singschar in guter chorischer Disziplin hat, wurden stürmisch geehrt. Für Meister Pregelj gab es Blumen in bunter Herrlichkeit.

Frau Marjanca K a l a n offenbarte in Liedern von Josef Pavčič, Slavko Osterc, Ciril Pregelj, Emil Adamič, Vasilij Mirk und Oskar Dev ein in jeder Hinsicht reifes und abgerundetes Können, das den üblichen Durchschnitt auf dem Gebiet des Konzertgesanges hinter sich zurückließ. Die Leuchtkraft ihres voll ausschwingenden Soprans ermöglichte ihr jede lyrische wie auch dramatische Färbung, welche die Stillinie des Werkes treffsicher zum Ausdruck zu bringen wußte. Das Streben nach scharfer Charakterisierung teilte die Sängerin mit ihrer äußerst aufmerksam und anpassungsfähigen Begleiterin am Flügel Frau Prof. Mirca S a n c i n, an der sie auch eine feste musikalische und rhythmische Stütze gehabt hat. Reichster Beifall und Blumenspenden wurden der Sängerin und ihrer anschliefenden Begleiterin als Ausdruck des Dankes geboten.

Helfried Patz.

c. Stadtratssitzung. Freitag, den 12. d. findet im Rathaussaale eine Stadtratssitzung statt. Beginn um 18 Uhr.

c. Kino Metropol. Heute, Mittwoch zum letztenmal Grace Moore, die »Hollywooder Nachtigall«, in dem Musikfilm »Romanze«, dessen Handlung in Argentinien spielt und dessen Musik aus den Opern »Traviata«, »Martha«, »Madame Butterfly« und »Manon« entnommen ist.

Massengrab.

»Sag' Heinz, der Kurt ist gestorben und in ein Massengrab gekommen?«

»Wieso?«

»Ja, es stand doch in der Zeitung: Mit ihm wurde ein treu sorgender Vater, ein ehrlicher Kaufmann und ein edler Mensch begraben.«

slowenischen Liedergutes, dem sein Volk eben auf diesem Gebiete die Erhaltung unschätzbare Kulturwerte verdankt, suchen wir vergeblich. Man hat auf ihn offensichtlich vergessen. Das hätte nicht geschehen dürfen!

Der gemischte Chor war seit Hladske Zeiten — unter ihm gab es auch noch einen Männerchor — nicht mehr so in Form wie an diesem Abend. Die Bässe waren schon stets der Stolz unserer »Glasbena Matica«. Ihre weittragende Tief hat an Kraft und Stärke noch mehr gewonnen. Die höheren Lagen zeigten geradezu kraftstrotzende Klangfarbe. Die Tenöre hätten eine durchdringende, hell- und wohlklingende Stimmfärbung, die sich stets wirkungsvoll heraus hob und eben dadurch von den ungleich stimmkräftigeren Bässen nicht überdeckt werden konnte. Die ausgeglichendste und am einheitlichsten klingende, im Timber selten schöne Stimme gehörte dem Alt. Ihm würde es gelingen, dem Baß seine bisher innegehabte Position des primus inter partes streitig zu machen. Der Sopran ließ einiges zu wünschen übrig und merkwürdig: nicht, wie gewöhnlich, in der Höhe, wo er sich tapfer, wenn auch nicht immer leicht durchsetzte, sondern in der Mittellage,

Sport

Um Jugoslawiens Ringkampfeisterschaft

Anschließend an die Einzelkämpfe in Slav. Brod, bei denen der Endsieg im Gesamtklassement an die Beograder »Jugoslavija« fiel, werden zurzeit die Mannschaftskämpfe der Ringer um die Meisterschaft von Jugoslawien ausgetragen. Die Konkurrenz, an der sich auch die Ringerstaffeln des SSK Marathon und des Bäcker-Sportklubs aus Maribor beteiligen, ist bereits bis zu den Schlußrunden gediehen. Der Suboticaer Sportklub »Hakoah« hat nach dem Sieg über die Beograder »Jugoslavija« bereits das Finale erreicht, während der zweite Finalgegner aus dem Kampfe »Hajduk« (Sarajevo) gegen den Sieger »Marathon« (Maribor) — »Croatia« (Zagreb) ermittelt werden soll. »Marathon« Ringer trugen im ersten Mach gegen »Croatia« einen glatten Sieg davon und haben alle Chancen, auch im Revanchekampf in Zagreb erfolgreich zu bleiben.

Englands Fußball-Dehmeister in Jugoslawien

Am Dienstag verließ Englands Fußballauswahl London, um die Tournee durch Europa anzutreten. Unter Leitung der Vorstandsmitglieder des Englischen Fußballbundes Glenvoll, Greenwood und Thorn sowie des »Arsenal«-Trainers Whitacker haben nachstehende Spieler die Überfahrt angetreten: Die Tormänner Woodley (Chelsea) und Morris (Wolverhampton Wanderers), die Verteidiger Haggood (Arsenal) und Male (Arsenal), die Decker Willington (Huddersfield Town), Cullis (Wolverhampton Wanderers), Cooping (Leeds United), Galley (Wolverhampton Wanderers) und Marser (Everton), die Stürmer Matthews (Stoke City), Hull (Totenkam), Lawton (Everton), Stevenson (Leeds United), McGuire (Wolverhampton Wanderers), Broome (Aston Villa) und Goulden (Westham United).

Die Engländer absolvieren ihr erstes Match am 13. d. in Mailand gegen Italien, von wo sie über Ljubljana und Zagreb nach Beograd reisen, wo sie am 18. d. M. gegen Jugoslawiens Nationalmannschaft antreten. Am 24. d. geht in Bukarest das letzte Treffen ihrer Europatournee England—Rumänien vor sich.

: **Spielerwanderung beim BSK.** Die bisherigen Spieler des Beograder Sportklubs B. Marjanović, Stevović, Puhar und Radovanović haben von ihrem Verein den Freigabeschein angefordert und diesen auch erhalten. Die genannten Spieler sollen dem »Jedinstvo« beitreten.

: **Fußball überall.** In S l o v e n j g r a d e c trat der dortige Sportklub zu einem Wettspiel gegen den SK P r e v a l j e an und behielt nach schönem Kampf die Oberhand. Der SK Slovan aus Guštanj

gastierte am Sonntag in Vr b j e bei Zalec, wurde jedoch vom dortigen SK Slavija mit 2 : 0 geschlagen. In B r e ž i c e absolvierte der SK Brežice ein Versuchsspiel gegen den SK R a d e č e. Nach wechselvollem Spielverlauf siegten die Gäste aus Radeče.

: **Die englische Fußballmeisterschaft der ersten Liga** zeitigt folgenden Endstand: Everton, Wolverhampton, Charlton, Middlesborough, Arsenal, Derby County, Stoke City, Bolton Wanderers, Preston North End, Grimsby Town, Liverpool, Aston Villa, Leeds United, Sunderland, Manchester United, Blackpool, Brentford, Huddersfield, Chelsea, Brimingham, Leicester City.

: **Die englische Fußballauswahl** ist am Dienstag nachmittags von London abgereist. Am 13. d. treten die Engländer in Mailand gegen Italiens Nationalmannschaft an. Von Mailand reisen die Engländer über Ljubljana und Zagreb nach Beograd, wo sie am 18. d. mit Jugoslawiens Auswahlteam zusammentreffen. Als letztes Spiel geht am 24. d. in Bukarest der Länderkampf England—Rumänien vor sich.

: **Valetti führt Italienrundfahrt an.** Bei der Italien-Radrundfahrt wechselte der Spitzenreiter am Sonntag gleich zweimal. Cinelli verlor auf der ersten Halbetappe durch einen Sturz, bei dem seine Maschine zertrümmert wurde, mehr als drei Minuten und fiel dadurch hinter Magni und Valetti auf den dritten Platz zurück. Magni vermochte seine Position aber auch nicht zu halten und mußte nach der zweiten Halbetappe, die in Florenz endete,

das rosa Tricket an Valetti abgeben. In geringem Abstand hinter Valetti folgt jetzt Cinelli wieder als Zweiter.

: **Capdeville (Frankreich) leitet Jugoslawien—England.** Der am 18. d. in Beograd stattfindende Fußball-Länderkampf Jugoslawiens mit England wird im Einvernehmen zwischen den beiden Verbänden vom französischen Schiedsrichter Capdeville geleitet. — Langenus (Belgien), der vorerst vorgesehen war, alle drei Spiele der Engländer auf dem Kontinent zu leiten, ist nur Unparteiischer bei dem Treffen Rumänien—England in Bukarest.

: **Deutschland—Schweiz 5:0.** Der in Wien zu Ende geführte Davispokalkampf der ersten Runde zwischen Deutschland und der Schweiz endete mit einem 5:0-Sieg Deutschlands. Henkel blieb über Manneff mit 6:2, 6:1, 6:2 siegreich und im Schlußspiel schlug Roderich Menzel den an Stelle von Fisher angetretenen Spitzer mit 8:6, 6:4, 6:3.

: **Wieder Demission im Olympia-Komitee.** Nachdem Bankdirektor Rangell auf seinen Posten als Präsident des Organisationskomitee für die Olympischen Spiele zurückgekehrt ist und seine Arbeiten wieder aufgenommen hat, zeigte sich am finnischen Sporthimmel eine neue Wolke. Während der Konflikt, der Direktor Rangell zu seinem Rücktritt bewog, vorläufig beigelegt ist, scheint es endgültig zu sein, daß Erik von Frenckell von seinem Posten als Beauftragter der Stadt Helsinki im Olympischen Organisations-Komitee zurückgetreten ist.

Unterschied.

»Wie fanden Sie mein letztes Werk?«

»Wirklich eine mutige Tat.«

»Oh, Sie wollen mir schmeicheln?«

»Nein, ich meine den Verleger.«

Italiens Reiter gewannen die Coppa Mussolini



In Anwesenheit des Duce wurde am Wochenende die Coppa Mussolini auf dem Reitturnier in Rom entschieden. Italiens Reiter gewannen vor Deutschland. — Der Duce überreicht seinen Reitern die Ehrenpreise.

viel. Das hat Milan Pertot und unsere »Glasbena Matica« durch die Aufführung seines »Magnificat« neuerlich bewiesen. Wenn er den Rahmen des menschlichen Ohren noch Erträglichen in seinen neuesten Werken nicht allzuweit überspannen würde, hätte er Aussicht, in der Musikgeschichte unserer Generationen eine sichtbare und nicht zu übersehende Position einzunehmen. Dies habe ich schon empfunden, als ich seine erste Komposition vor ungefähr 17 oder 18 Jahren in Ptuj von der damaligen Mariborer Militärkapelle, der er damals selbst angehörte, unter der Leitung des Kapellmeisters Herzogs zu hören Gelegenheit hatte. Wenn ich später manchmal glaubte, mich getäuscht zu haben, so zeigte mir sein »Magnificat«, daß ich eigentlich doch nicht unrecht hatte.

Aus der Blütezeit gewollter Melodik präsentierte sich Anton Medved mit seinem »Nazaj v planinski raj«. Anton Foerster förderte bewußt das Interesse für das Volkslied, er wie auch Emil Adamič verbanden es mit dem Kunstlied. Janko Ravnik, Josip Pavčič und France Marolt traten ihr Erbe an, während Anton Lajovic eigene Wege geht.

Der Alt sang ganz ausgezeichnet den Refrain in Medveds »Nazaj v planinski raj« und im »Liebchen« von Foerster, das zu einer Meisterleistung für den ganzen Chor wurde. Im munteren ¾ Takt zeigte sich der »Reiter« von Adamič-Pavčič. Der junge Held« von Emil Adamič gab einer Altistin Gelegenheit, ihre kultivierte Stimme, »Der grüne Georg« von Anton Lajovic einer Sopranistin, ihren hellen sorglos zwitschernden Sopran hören zu lassen.

Josip Pavčič's »Narodna napitnica« France Marolts »Kuckuck« und insbesondere die drei Lieder von Emil Adamič, Prelepa je Seliška dolina«, »Zenka mi v goste gre« und »Furmanska« tragen ihre unfehlbare Wirkung in sich, die auch diesmal mühelos den Weg zum Publikum gefunden hat.

Für den Chor und seinen Dirigenten war das Konzert eine ehrenvolle Leistung, auf welche nicht nur unsere »Glasbena Matica«, sondern mit ihr jeder, dem die musikalische Entwicklung unserer Zeit, so wie mir am Herzen liegt, stolz sein darf.

Dr. E. B.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

MITTEILUNGEN DES HAMBURGISCHEN WELTWIRTSCHAFTSARCHIVS

Baumwolle.

Die Umsätze an den Baumwollmärkten blieben in der letzten Woche recht gering, weil eine ausgesprochene Unsicherheit über die zukünftige Gestaltung des Baumwollmarktes besteht. Es liefen Gerüchte um, nach denen die britische Regierung sich bereits zur Erhebung eines größeren Baumwollpostens entschlossen haben sollte, diese Gerüchte sind aber entschieden dementiert worden. In den Vereinigten Staaten selbst ist der Preis für Baumwolle nicht unwesentlich angestiegen, ohne daß aber die Preisbesserungen sich auch für die ferneren Termine auswirken konnten.

Wolle.

Die Marktlage für Wolle hat eine ganz erhebliche Befestigung erfahren, nachdem die englischen Pläne zum Ausbau der Wehrpflicht realisiert worden sind. Der erwartete große Bedarf an Uniformen hat sich in einer entsprechend gesteigerten Nachfrage nach Wolle ausgewirkt. Bevorzugt werden dabei die größeren Kreuzzuchten, die für die Herstellung der Kaki-Uniformen benötigt werden. Auch die Londoner Auktionen haben unter diesem Einfluß stärkere Nachfrage bei leicht ansteigenden Preisen zu verzeichnen gehabt.

Metalle.

Die Umsätze an der Londoner Metallbörse haben sich in der letzten Woche nicht unwesentlich erhöht, vor allem deshalb, weil die Spekulation größere Käufe abgeschlossen hat. Auch die statistische Lage der wichtigsten Metalle hat sich verbessert, so daß geringe Preiserhöhungen zu verzeichnen waren. Der Preis für Zinn steht nach wie vor im Vordergrund des Interesses; die Kassanote ist bis auf 226 Pfund angestiegen, womit bald der vorgesehene Höchstpreis von 230 Pfund, bei dem der Pufferpool Abgaben vornimmt, erreicht sein wird. Am Kupfermarkt traf durch die unsicherer Haltung der amerikanischen Produzenten eine gewisse Nervosität ein.

Kohle.

Nachdem bereits vor längerer Zeit Polen zur Anlegung von Kohlenvorräten geschritten ist, hat nunmehr auch die englische Regierung die öffentlichen Betriebe angewiesen, sich einen Bedarf von drei Monaten in Form eines ständigen Vorrates anzulegen. Die Nachfrage nach Kohlen ist infolgedessen in England erheblich gestiegen.

fachgemäßen Pferdezucht erstattete Ing. H v a s t j a.

× Das Bautenministerium wird ebenfalls einen neuen Palast erhalten. Nach einer Beograder Meldung ist für den 25. Mai bereits die erste Lizitation für die Arbeitsvergebung ausgeschrieben. Die Kosten werden sich auf rund 17 Millionen Dinar belaufen.

Bücherschau

b. **Z-i-i-h, die Beutelmäße.** Von Dr. Hans Franke. Mit 132 Bildern nach eigenen Aufnahmen. Franz Deuticke Verlag, Wien-Leipzig. Preis gebunden 3 Mark. Wer sich unsere Singvögel zu bekannten Freunden machen will, greife nach diesem Büchlein.

b. **Die Straße des Ruhmes.** (Bonaparte in Italien.) Von Britten Austin. Mit 12 Bildtafeln. Leinen RM 7.50. Dieses Buch über den ersten Feldzug in Italien, der Napoleons Ruhm begründete, ist bei aller historischen Treue ein Roman von überraschender Lebendigkeit und Gegenwarts

Börsenberichte

Ljubljana, 9. Mai. **Devisen:** Berlin 1777.12—1794.88, Zürich 995—1005, London 206.80—210, Newyork 4399.25—4459.25, Paris 116.77—119.07, Triest 232.70—235.80; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 9. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 446—448, 4 proz. Agrar 58—59.50, 4 proz. Nordagrar 0—60, 6 proz. Begluk 87.50—88.50, 6 proz. dalmatinische Agrar 0—86, 7 proz. Stabilisationsanleihe 0—98, 7 proz. Investitionsanleihe 98.50—100, 7 proz. Seligmann 99—100, 7 proz. Blair 90.50—0.

× **Mariborer Rindermarkt**, abgehalten am 9. Mai. Aufgetrieben wurden 9 Stiere, 94 Ochsen, 376 Kühe, 7 Kälber und 2 Pferde, zusammen 488 Stück, wovon 305 verkauft wurden. Es kosteten: Schlachtmastochsen 3.75—4.50, Halbmastochsen 3—3.75, Zuchtchöhen 4.25—5.50, Schlachtstiere 3.25—4, Schlachtmastkühe 3.50—4.50, Zuchtkühe 3.25—4.50, Beinvieh 2—3, Melkkühe 4—5.50, trächtige Kühe 3.50—4.50, Kalbinnen 3.75—5 und Kälber 4.50—6 Dinar für das Kilogramm Lebendgewicht. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6—12, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 8—10 und frisches Schweinefleisch 10—14 Din für das Kilogramm.

× **Eine Verkaufsstelle für Textilwaren** haben nach einer Beograder Meldung die Textilfabriken aus Maribor und Varaždin dortselbst ins Leben gerufen. Den Warenvertrieb wird die neugegründete Aktiengesellschaft »Ma-Va« (Maribor-Varaždin) vornehmen, die sich auch mit dem Verkauf von Rohstoffen für die Textilfabriken befassen wird.

× **Die Schalterdevisen** konnten bisher bis zu 33 Prozent für Zahlungen, die nicht für Warensendungen bestimmt waren, verwendet werden. Jetzt wurde der Prozentsatz auf 25 Prozent verringert, sodaß künftighin von den Schalterdevisen drei Viertel zu Warensendungen herangezogen werden müssen.

× **Die Staatsbahndirektion in Subotica** wurde dieser Tage nach Beograd verlegt. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt, es scheint jedoch der Umstand maßgebend gewesen zu sein, daß diese Stadt zu nahe an der Grenze liegt. Es wurden Schritte unternommen, um als

Ersatz nach Subotica einige andere staatliche Aemter zu verlegen. Andererseits bemüht sich die Stadt Novi Sad, Sitz der Bahnverwaltung für Wojwodina zu werden; es wurde bereits ein entsprechendes Gebäude zur Verfügung gestellt, bis das Verkehrsministerium ein neues Amtsgebäude auführt.

× **Murregulierungsarbeiten.** Die Banatsverwaltung hat die Lizitation für die Durchführung von verschiedenen Regulierungsarbeiten an der Mur im laufenden Budgetjahr ausgeschrieben. Die veranschlagte Summe beläuft sich auf 866.500 Dinar.

× **Eine Filiale des Pferdezuchtvereines** wurde dieser Tage in Petrovče ins Leben gerufen, in deren Wirkungskreis die Pflege des Sanntaler Pferdes fallen wird. Zum Obmann wurde der Besitzer Josef Jelovšek gewählt. Ein ausführliches Referat über die Vorteile der

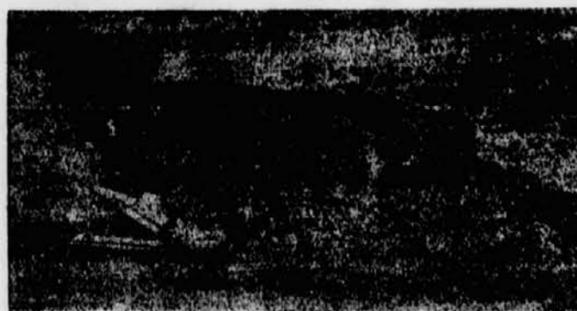
TECHNISCHES

Elektrische Schere zum Schneiden von Stoffen

Das Schneiden von Filz, Pappe, dicken Papierlagen und von schweren Stoffen gehört keineswegs zu den Annehmlichkeiten der Berufe, in denen solche Arbeiten auszuführen sind. Es ist deshalb in diesen Kreisen mit Freude begrüßt worden, daß soeben von der AEG eine neue elektrische Stoffschere herausgebracht wurde, die der menschlichen Hand diese unangenehme Arbeit abnimmt.

In einem handlichen, formschönen Gehäuse aus Leichtmetall ist ein kleiner Elektromagnet untergebracht, dessen Spule unmittelbar aus dem Lichtnetz mit

Wechselstrom gespeist wird. Ein Schwinganker, der entsprechend dem 100maligen Polwechsel des 50periodischen Wechselstroms 100mal in der Sekunde auf- und abschwingt, bewegt im gleichen Takt das obere Scherenmesser gegen das feststehende untere auf und ab, wodurch die Schneidwirkung der Schere zustande kommt. Die Leistungsaufnahme des Geräts beträgt nur 12 W. Ein kleiner Kopfschalter oben am Scherengehäuse kann mit dem Daumen zum Ein- und Ausschalten der Schere bequem bedient werden.



Die neue elektrische Stoffschere zum Schneiden von Stoff, Filz, Papier und ähnlichem Material.

Richtigstellung.

Hugo schwärmte: »Und wenn wir erst verheiratete sind, werden wir stets und immer einer Meinung sein, Ella!«
»Ja,« bekräftigte Ella, »meiner!«

nähe. Wohl sind bereits 40.000 Bücher über Napoleon geschrieben worden, aber Britten Austin hat es als erster versucht, den Gang der Ereignisse so darzustellen, wie sie der 26jährige Bonaparte selbst gesehen hat. In atemberaubender Spannung erleben wir an seiner Seite jene Augenblicke, in denen nur sein Mut und seine Entschlossenheit alles gewinnt. Wir nehmen teil an seinen Gedanken und Plänen, aber auch an seinen Schmerzen und Sorgen um die junge und leichtsinnige Gattin Josephine, die er in Paris zurücklassen mußte. Wir sehen, wie er seine zerlumpte und ausgehungerte kleine Armee von Meuturern, deren unentschlossene Generale alle älter sind als er selbst, zu neuem Leben erweckt und von Sieg zu Sieg führt. — Verlag H. Hugendubel, München.

b. **Bühnenbrevier.** Theatergeschichten, Kulissengeheimnisse, Kunstkuriosa aus allen Zeiten und Zonen. Von Emil Pirchan. Mit 200 Abbildungen und Kunstdrucktafeln. Verlag Wilhelm Frick, Wien-Leipzig-Olten. Ernste Erlebnisse, heitere Hinstörchen, technische Kniffe usw. bespricht dieses Buch. Es macht das merkwürdige besondere Wesen des Theaters, seine vielen Kunst- und Wissensgebiete durch ernste, beschauliche und ergötzliche Geschichten aus der immer interessanten Kulissenwelt lebendig. Dazu wird der gesamte Heerbann des eigenartigen Theaterreiches aufboten.

b. **Le Traducteur.** französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, hilft erworbene französische Kenntnisse zu befestigen und zu erweitern. Eine fremde Sprache zu beherrschen hat noch niemals geschadet, wohl aber oft zu einer gut bezahlten Stellung verholfen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Dr. Koffiers Gesundheits

begünstigt den Stoffwechsel, kräftigt den Organismus, ist leicht verdaulich, beschwert nicht den Magen, ist sehr schmackhaft und bleibt lange frisch. Darum auch für den Touristen das geeignete Delikatessbrot. Erzeugt und versendet Backhaus Robaus Nachf. Rakuša, Koroška c. 24 3980

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruđa« Maribor. Trstenjakova ul. 5. 703

Kürbiskernöl, stets frisch und gut. Kürbiskernölfabrik, Maribor, Taborska 7 4237

Kinder-

Kleidchen

Huterln

Seidenhemderln

Pololeibchen

Kniestrümpfe

Socketln

empfiehlt in großer Auswahl stets preiswert

C. Büdefeldt

Gospoka ulica 40 6

Kinderwagen eingelangt, neueste Modelle, billigst. Besichtigen Sie die Auslage bei »Obnova«, F. Novak, Jurčičeva 6. 4225

Kinderwagen, Liegewagen v. Din 690.—, Sportwagen von Din 260.— aufwärts, bei Bogomir Divjak, Tattenbachova ul. 4. 4244

Pflanzen! Paradeis, Paprika, Karfiol, Kraut, Monaserdbeeren, Salven, Petunien, Pelargonien, Begonien, Rosen sowie verschiedene Gemüse- u. Blumenpflanzen liefert die Gärtnerei Ivan Jemec, Prešernova 16. 4233

Ceresit, Isoliermittel hat laufend abzugeben; Stadtbaumeister F. Kiffmann, Melljska cesta 25. 2879

Realitäten

Bauparzellen in Ptuj in günstiger Lage (Budna) zu verkaufen. Interessenten mögen sich an U. Kasper, Maribor, Krekova ul. 16, wenden. 3262

Neues Haus, 3 Zimmer, 2 Küchen um 42.000 Din zu verkaufen. Vodnikova ul. 33, Studenec. 4207

Neugebautes Haus mit 3 Wohnungen zu verkaufen. Gozdna ul. 10, Maribor. 4223

Zu kaufen gesucht

Tischspareherd mit Kessel zu kaufen gesucht, Dušej Miha, Taborska 7. 4238

Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

M. Jigerjev sin

Maribor, Gospoka ulica 15. 3421

Zu verkaufen

Reinrassiger Boxer, 10 Monate alt, zu verkaufen. Adr. Verw. 4235

Kleines Geschäft im Stadtzentrum, gut eingeführt, wegen Abreise günstig zu verkaufen. Anträge unter »Existenz« an die Verw. 4240

Gebrauchte Kinderwagen, auch Sportwagen zu verkaufen. Zidovska 9. 4245

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten, Park, Vrazova 2-I 4222

Schönes Sparherdzimmer sofort zu vergeben, Betnavska c. 39. 4227

Dreizimmerwohnung zu vergeben, Adr. Verw. 4230

Möbl. sonniges Zimmer zu vermieten, Adr. Verw. 4231

Schönes großes Lokal am Glavni trg per sofort zu vermieten. Anfr. Hausmeisterin, Glavni trg 1. 4229

Zimmer sofort oder ab 1. Juni zu vermieten. Koseskega ul. 22. 4236

Stellengesuche

Fräulein, im Haushalt und Kochen vollkommen perfekt, sucht Stelle als Haushaltstütze, Wirtschafterin oder in frauenlosem Haushalte, geht auch ins Ausland. Anträge erbeten unter »Haushalt« an die Verw. 3216

Offene Stellen

Perfekte, tüchtige, ältere Köchin in ein Geschäftshaus gesucht. Anträge mit Zeugnisschriften unter »Tüchtig« an die Verw. 4200

Malere- und Anstreichergehilfen werden aufgenommen. — Jos. Holzinger, Prešernova ul. 26. 4203

Strümpfe, Kombinees, Sommerjäckchen, Sandalen



günstigst im Konfektionsgeschäft

JAKOB LAN, Glavni trg 2

Gedenket

1 Klavier in jedes Heim
Reichstes Lager im ältesten Klavierhaus
Th. Bäuerle
Maribor, Gospoka ul. 56 3417

Zwei Spenglergehilfen, welche selbständig alle Spenglerarbeiten durchführen können, werden sofort aufgenommen. Spenglerei Romih, Smetanova 33, Maribor. 4224

Intelligentes junges Mädchen, 16 bis 17 Jahre, wird sofort aufgenommen. Konfekcija perila Franjo Skušek, Maribor, Krekova ul. 14, Hofgebäude. 4239

Funde - Verluste

Ein Motorradsitz gefunden, Adr. Verw. 4234

Die Sonne scheint für alles, aber alles verträgt nicht Sonne



deshalb Sonnenschutz

Sonnenschutzstoffe in allen Farben u. Qualitäten bei Firma

WEKA-MARIBOR

Wir besorgen auch das fachgemäße Montieren der Sonnenplachen für Balkone, Geschäfte, Restaurantgärten. Wir bitten um Ihre Aufträge und dienen gerne mit unverbindlichen Vorschlägen. 3685

Radfelge

für Ford-Lastwagen »Type 29«, gut erhalten.

zu kaufen gesucht.

Anträge unter »Fordfelge« an die Verwaltung.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, Herr

Georg Haas

Grund-Besitzer

am Montag, den 8. Mai 1939 um 19 Uhr nach langem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 76. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingeshiedenen findet am Mittwoch, den 10. Mai 1939 um 17 Uhr vom Trauerhause Kamnica aus auf den Ortsfriedhof statt.

Kamnica, Gor. Radgona, 9. Mai 1939.

FAMILIE SEMENIC.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68 41

»Ich verstehe Ihren Schmerz, gnädige Frau, auch wenn ich glaube, daß Ihre trüben Ahnungen unberechtigt sind. — Aber ich bin vollkommen machtlos, irgend etwas für Ihren Gatten zu tun!« betonte er von neuem, diesmal mit mehr Nachdruck in der Stimme.

Da stand Sascha Stein, geborene Korinska, von ihrem Stuhl auf und trat vor den Stabsarzt, der sich ebenfalls erhob. Ihr blasses, tränenüberströmtes Gesicht war wie ein Stein gehauen, doch ihre dunklen Augen schienen zu brennen in einem wilden Feuer, das sich nicht bändigen ließ.

»Doch, Sie können, Sie müssen mir beistehen! Wenn nur ein Funke von Freundschaft für meinen Mann in Ihnen lebt, nur eine Spur von Scheu, einen Menschen wissend in den sicheren Tod zu schicken — dann wird Ihre Untersuchung heute nachmittag ergeben, daß eine Verschlechterung in Achims Zustand eingetreten ist! Dann werden Sie finden, daß seine alte Wunde in absehbarer Zeit keine Verwendung im Frontdienst möglich...«

»Gnädige Frau, ich muß Sie bitten...« Eine gebieterische Handbewegung durchkreuzte seine Worte.

»Lassen Sie mich ausreden! Wenn Sie meinen Mann kriegsverwendungsfähig schreiben, hören Sie, wenn Sie das tun, unterzeichnen Sie sein Todesurteil! Ich habe die Fähigkeit, ich trage die schwere Last, zuweilen Dinge sehen zu müssen, die die Zukunft anderen Menschen noch verbirgt. Ich habe meinen Mann blutend und sterbend gesehen, ich sah ihn sich in furchtbaren Schmerzen winden, bis der Tod sich seiner erbarmte. — Herr

Stabsarzt, Sie haben meine Worte gehört — Sie werden einmal, wenn Sie Achims Tod erfahren, nicht die Entschuldigung haben, daß der Krieg ihn hingemordet hat. Nein, sein Tod würde die direkte, sichere und unvermeidliche Folge Ihres Federzuges sein, mit dem Sie in seine Papiere die zwei Buchstaben k. v. setzen. Sie müssen Ihre Pflicht als Freund und Mensch tun und...«

»Ich muß meine Pflicht als deutscher Soldat tun, gnädige Frau, und kann Ihnen in der geforderten Weise nicht behilflich sein!« sagte Doktor Birk schneidend. »Um jeder Mißdeutung entgegenzutreten, werde ich Ihren Gatten von einem Kollegen untersuchen lassen und mich jeder Einmischung enthalten. Das Ergebnis der Untersuchung wird voll und ganz von dem gesundheitlichen Befund abhängen.« Er verbeugte sich kurz. »Und nun bitte ich, mich zu entschuldigen! Ich muß zum Dienst.«

Fern schlägt eine Glocke zwölf Uhr. Der Wind streicht durch die Bäume und schüttet einen kleinen silbernen Tropfenfall in den Lichtschein der Laterne. Vor ihnen der feuchte Kiesboden sendet tausend winzige Glimmerreflexe empor, als Quitt die Augen öffnet.

»Bitte weiter — du mußt weiter erzählen! Was geschah dann? Weiter, bitte?« Der Mann neben ihr fragt besorgt: »Ist dir nicht kalt, Elisabeth? Wirklich nicht?« Quitt überlegt einen Augenblick. »Ich bin die ganze Zeit gar nicht dazu gekommen, mich selbst zu fühlen. — Nein, ich bin nicht kalt, mir ist ganz warm. Aber du mußt jetzt weiter erzählen, sonst fange

ich sofort an zu frieren.«

Und Doktor Birk beginnt von neuem: »Sechs Tage später fuhr Achim Stein nach Westen zu seinem Regiment zurück. Unser Abschied war sehr ernst, überschattet von dunklen Ahnungen.

Es wäre zu schwer für Sascha gewesen, ich habe sie gebeten, zu Hause zu bleiben, sagte Achim aus dem Abteilfenster heraus zu mir, während der Bursche die Koffer im Gepäcknetz verstaute. Und wie sie es tragen soll, wenn mir etwas zustößt, das weiß ich nicht. Peter, du versprichst mir's: Wenn du dann noch nicht wieder draußen sein solltest — du kümmerst dich um sie, daß sie nicht ganz so allein ist! Sie hat keinen Menschen, keinen, der ihr nahesteht, und ihr irgend etwas helfen könnte, wenn ich nicht mehr bin.

Ich versprach es ihm, doppelt ergriffen von seinen Worten, wenn ich an die Begegnung mit Frau Sascha vor einer Woche dachte.

Ich versprach es — aber als die Nachricht von seinem Tode in die Heimat kam, war ich schon wieder in Frankreich. Mein Freund Achim Stein fiel zehn Tage vor Abschluß des Waffenstillstandes.

Sein Tod erschütterte mich tief. Ich schrieb seiner Frau einen teilnahmsvollen Brief, so nichtssagend und hilflos, wie Beileidsbriefe wirklich Schmerz gegenüber zu sein pflegen. Zwei Monate später, noch mitten in den Wirren der Revolution, war ich in Berlin und suchte sie auf.«

»Und sie hat dich empfangen?« fragt Quitt. Ihre Stimme klingt grenzenlos erstaunt.

»Ja — sie hat mich empfangen. Sie war vollkommen gebrochen, sie saß still in ihrer Wohnung; nichts von dem, was draußen in Stadt und Land vor sich ging, hatte sie berührt. Sie starrte vor sich hin und schien im Denken und Handeln wie gelähmt. Ihre alte Wirtschafterin war verzweifelt.

Ich merkte, daß meine Teilnahme ihr wohl tat. Ich versuchte als Mensch und Arzt, sie aus ihrer Erstarrung zu reißen, es gelang erst nach vielen Tagen. Sie fand in einer Flut von Tränen wieder zu sich selber.«

»Und hat sie es dir denn — konnte sie es dir denn verzeihen, daß du, wie sie glaubte, den Tod ihres Mannes verschuldet hast?« fragte Quitt in die Pause hinein.

»Wir haben nicht mehr darüber gesprochen. Sie muß wohl in der Zeit ihres großen Schmerzes gelernt haben, Achims Tod als Schicksal zu sehen, an dem ein Einzelner nichts ändern konnte. Sie schien mir nicht mehr zu grollen, denn sie suchte immer häufiger mit mir zusammen zu sein — und als ich sie eines Tages fragte, ob sie nach Ablauf des Trauerjahres meine Frau werden wollte, sagte sie ohne Besinnen: ja.

Aber am nächsten Morgen war sie abgereist. Sie habe sich entschlossen, ihre Bühnentätigkeit wieder aufzunehmen, sagte mir die Wirtschafterin. Für mich fand sich keine Zeile, kein Gruß. Ich war wie vor den Kopf geschlagen; ich wäre ihr nachgereist, wenn nicht damals gerade die Grippe-Epidemie in Berlin ihren Höhepunkt erreicht hätte, so daß buchstäblich kein Arzt dort verfügbar war, der mich hätte vertreten können. Vierzehn Tage später ließ Sascha ihre Koffer nach Darmstadt kommen, wo sie wegen eines Engagements verhandelte.

Ich habe die folgenden Jahre sehr einsam verbracht. Der Tod meines Freundes, die Enttäuschung mit Sascha Stein bedrückten mich noch sehr lange. Als du zu mir kamst, Elisabeth, begann ich gerade wieder, etwas aufzuleben. Meine Praxis hatte sich gut entwickelt, allmählich traten die alten Erinnerungen stärker in den Hintergrund, dein heiteres, liebes Wesen hat mir viel geholfen, deine gute Art...«